

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1968



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

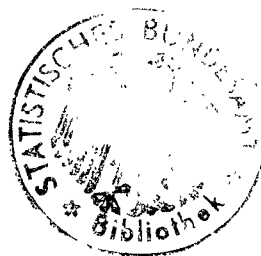
FACHSERIE **K**

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1968



Bestellnummer: 290200 — 68

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

T e x t t e i l	Seite
Einführung	7
I. Maßnahmen der Jugendhilfe	7
Pflegeaufsicht	7
Vormundschaften	8
Vaterschaftsfeststellungen	10
Adoptionen	11
Pflegschaften und Beistandschaften	11
Jugendgerichtshilfe	12
Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	13
Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung	13
II. Aufwand für die Jugendhilfe	20
III. Einrichtungen der Jugendhilfe	23

T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe 1958, 1961, 1964 und 1966 bis 1968 ..	26
I. Maßnahmen der Jugendhilfe	
1. Pflegeaufsicht	28
2. Minderjährige unter Amtsvormundschaft	30
3. Minderjährige unter Pflegschaft und Beistandschaft der Jugendämter	32
4. Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter	32
5. Vaterschaftsfeststellungen	34
6. Gemeindewaisenrat	34
7. Jugendgerichtshilfe	36
8. Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze	36
9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft sowie in formloser erzieherischer Betreuung	38

10. Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe	
Bestände, Zu- und Abgänge	40
In Freiwillige Erziehungshilfe	
überwiesene Minderjährige	42
Unterbringung der Minderjährigen in	
Freiwilliger Erziehungshilfe	44
Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig	
entlassene Minderjährige nach der Dauer	
der Erziehung bzw. der Heimerziehung und	
der Anzahl der beanspruchten Heime	46
11. Minderjährige in Fürsorgeerziehung	
Bestände, Zu- und Abgänge	48
In Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige .	52
Unterbringung der Minderjährigen in	
Fürsorgeerziehung	54
Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene	
Minderjährige nach der Dauer der Erziehung	
bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der	
beanspruchten Heime	56
12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus	
Fürsorgeerziehung endgültig entlassene	
Minderjährige mit Heimerziehung nach Geschlecht,	
Dauer der Heimerziehung und der Anzahl der	
beanspruchten Heime	58
II. Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe	
1. Gesamtübersicht (Ausgaben und Einnahmen)	60
2. Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	62
3. Jugendhilfe in Einrichtungen	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	64
4. Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	66
5. Gesamtaufwand	
Bruttoausgaben nach Hilfearten	68
6. Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe	
und Fürsorgeerziehung	70
III. Einrichtungen der Jugendhilfe	
1. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31. Dezember 1968	72
2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugend-	
hilfe am 31. Dezember 1968	76
IV. Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der	
nichtehelichen Kinder (Gesamtüberblick)	80

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- r = berichtigte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber
weniger als die Hälfte
der kleinsten Einheit,
die in der Tabelle zur
Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinn-
voll bzw. Fragestellung
trifft nicht zu

Erschienen im Dezember 1969

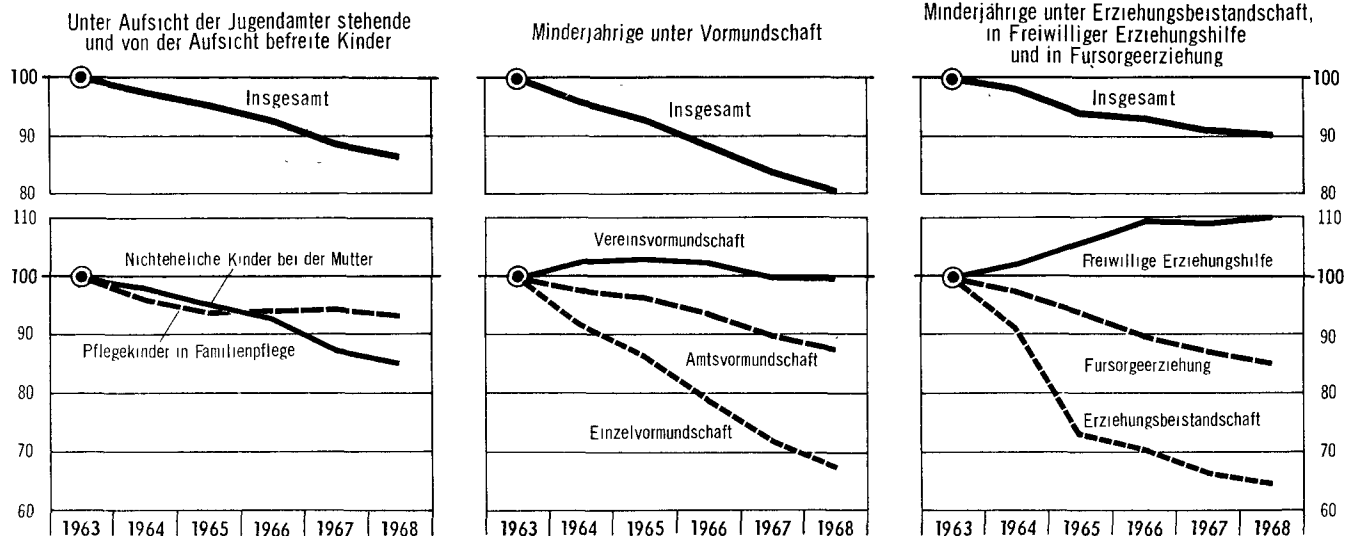
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 7,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

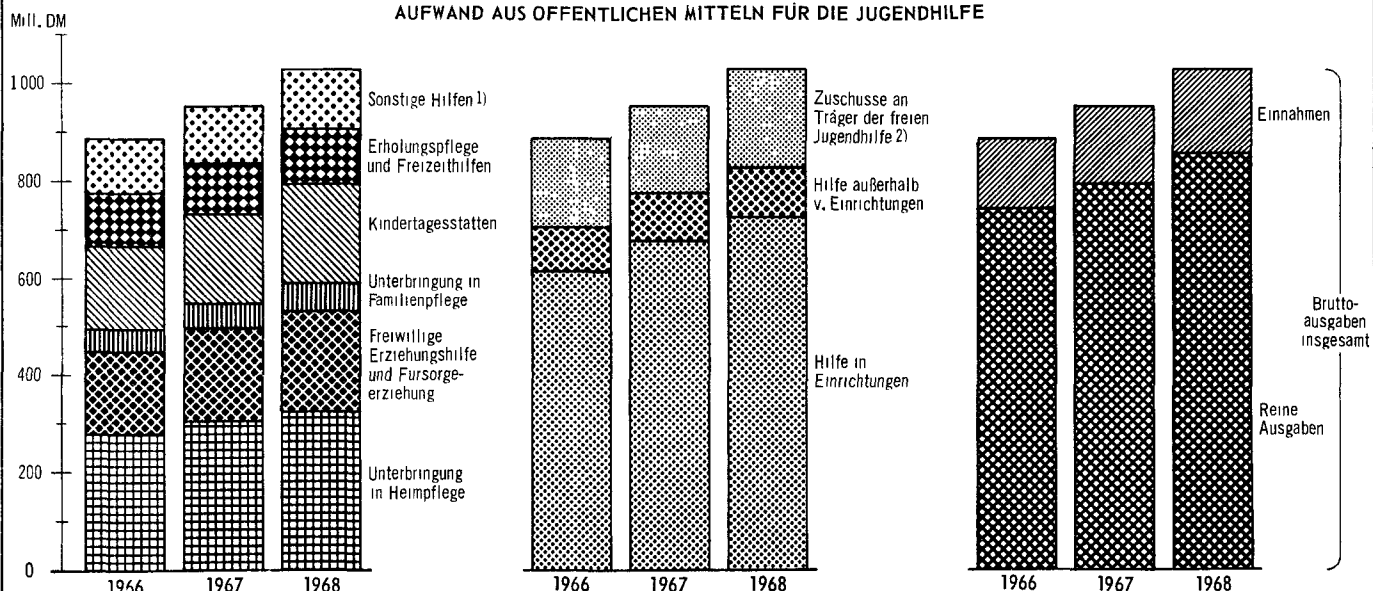
MINDERJÄHRIGE UNTER AUFSICHT, UNTER VORMUNDSCHAFT SOWIE UNTER ERZIEHUNGSBEISTANDSCHAFT, IN FREIWILLIGER ERZIEHUNGSHILFE UND FÜRSORGERZIEHUNG AM ENDE DER RECHNUNGSJAHRE

1963 = 100



STAT. BUNDESAMT 9621

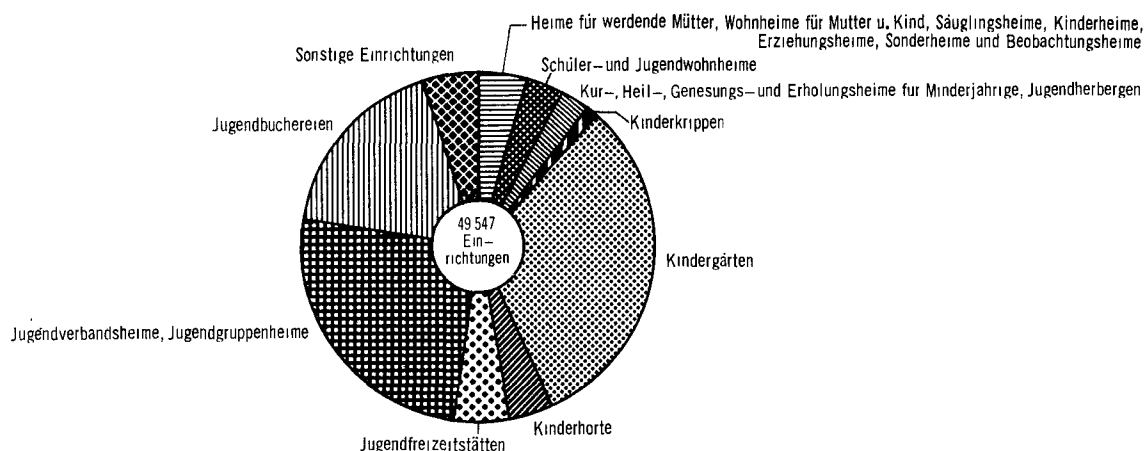
AUFWAND AUS OFFENTLICHEN MITTELEN FÜR DIE JUGENDHILFE



STAT. BUNDESAMT 9622

1) Insbesondere Jugendberufshilfen, außerschulische Bildung, Hilfen für Mutter und Kind, Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend. - 2) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

EINRICHTUNGEN DER JUGENDHILFE AM 31. 12. 1968¹⁾



STAT. BUNDESAMT 9623

1) Einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen.

Einführung

Die Statistik über die Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden und den von den einzelnen Maßnahmen erfaßten Personenkreis wurde im Jahre 1968 in der bisherigen Weise weitergeführt 1). Der Umfang der Statistik wird durch die Aufgaben der Jugendämter, der Landesjugendämter und der obersten Landesbehörden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz (JGW) bestimmt, soweit deren statistische Erfassung möglich und notwendig ist.

Nach den Ergebnissen für 1968 haben sich die Größenordnung der einzelnen Tätigkeitszweige der öffentlichen Jugendhilfe und die Tendenzen ihrer Entwicklung gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Der Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe überschritt 1968 erstmals 1 Milliarde DM; er stieg von 951 Mill. DM im Vorjahr auf 1 029 Mill. DM. Die Anzahl der Einrichtungen und der nachgewiesenen verfügbaren Plätze erhöhte sich ebenfalls, insbesondere in den Kindertagesstätten.

I. Maßnahmen der Jugendhilfe

Dieser Teil der Statistik erbringt z.Z. lediglich Angaben über die Jugendfürsorge. Es handelt sich hierbei um die Jugendhilfe im engeren Sinne für einzelne in ihrer leiblichen, geistigen oder seelischen Entwicklung gefährdete bzw. bereits geschädigte Minderjährige oder zum Schutz bestimmter Gruppen von Kindern und Jugendlichen. Die Jugendpflege dagegen, welche die Erziehung und die weiteren jugendfürsorglichen Maßnahmen lediglich ergänzt, tritt in der Statistik gegenwärtig nur beim Aufwand für die Jugendhilfe und beim Nachweis der entsprechenden Einrichtungen in Erscheinung. An den Veranstaltungen auf dem Gebiet der Jugendpflege sind auch die Träger der freien Jugendhilfe in erheblichem Umfang beteiligt.

Die im Folgenden dargelegten Ergebnisse der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe über die vielfältigen erzieherischen Einzelhilfen und die weiteren Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden zum Schutz der Jugendlichen weisen die von den einzelnen Maßnahmen betroffenen Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden bei jeder der in die Statistik aufgenommenen Maßnahmen nach. Minderjährige, für die mehrere Maßnahmen ergriffen wurden, sind daher an mehreren Stellen erfaßt.

Pflegeaufsicht

Die Pflegeaufsicht der Jugendämter erstreckt sich auf alle Pflegekinder im Sinne des JWG, d.h. auf Minderjährige unter 16 Jahren, die sich außerhalb des Elternhauses in Familienpflege befinden, sowie auf nichteheliche Kinder unter 16 Jahren, die mit ihren Müttern zusammenleben, ohne daß diesen die elterliche Gewalt zusteht. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Pflegekinder und nichteheliche Kinder bei der Mutter von der Aufsicht widerruflich zu befreien, wenn das Wohl der Kinder gesichert ist.

1) Ergebnisse für 1967 vgl. Fachserie K - Öffentliche Sozialleistungen - Reihe 2 - Öffentliche Jugendhilfe 1967. Ausführliche Erläuterungen über Inhalt und Aufbau der Statistik enthält der Bericht über die öffentliche Jugendhilfe 1966 in der gleichen Fachserie.

Ende 1968 wurden im Rahmen der Pflegeaufsicht 557 000 Kinder betreut, darunter 533 000 nichteheliche. Von diesen nichtehelichen Kindern stand der größte Teil - 499 000 Kinder - unter Aufsicht der Jugendämter, während nur 34 000 Kinder von der Aufsicht widerruflich befreit waren. - Von der Gesamtzahl der in der Pflegeaufsicht betreuten Kinder lebten 463 000 (83 %) bei ihrer Mutter, 94 000 (17 %) dagegen als eigentliche Pflegekinder in fremden Familien.

1. Pflegeaufsicht

Jahres- ende	Beaufsichtigte und von der Aufsicht widerruflich befreite Kinder			Pflegekinder in Familienpflege								Nichteheliche Kinder bei der Mutter			
	ins- gesamt	beauf- sichtigt	von der Aufsicht wider- ruflich befreit	zusam- men	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	eheliche	nicht- eheliche	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit	zusam- men	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht	von der Aufsicht wider- ruflich befreit	
								eheliche	nicht- eheliche Kinder						
1966	599 930	564 196	35 734	95 119	6,6	21 694	73 425	21 113	71 884	581	1 541	504 811	34,9	471 199	33 612
1967	571 472	536 295r	35 177r	95 232	6,5	22 952r	72 280r	22 400r	70 695r	552	1 585	476 240	32,5	443 200r	33 040r
1968	557 318	523 136	34 182	94 321	6,4	24 122	70 199	23 629	68 641	493	1 558	462 997	31,2	430 866	32 131

Von den ehelichen wie von den nichtehelichen Kindern, die sich außerhalb des Elternhauses in Familienpflege befanden, waren Ende 1968 nur 2 % widerruflich von der Aufsicht befreit; von den nichtehelichen Kindern, die bei ihren Müttern lebten, ohne daß diese die elterliche Gewalt hatten, waren es hingegen 7 %. Insgesamt waren 6 % der hier erfaßten nichtehelichen Kinder widerruflich von der Aufsicht befreit. Dieser Anteil blieb in den letzten drei Jahren etwa gleich hoch.

Die Gesamtzahl der unter Aufsicht stehenden Kinder (Pflegekinder in fremden Familien und nichteheliche Kinder bei der Mutter) verringerte sich auch im Verlauf des Jahres 1968 weiter, wenn auch nicht so stark wie 1967 (- 3 % gegenüber - 5 %), und betrug am Jahresende 523 000 gegenüber 536 000 Ende 1967. Die Zahl der von der Aufsicht widerruflich befreiten Kinder ging um 3 %, von 35 000 auf 34 000 zurück. - Die Zahl der Pflegekinder in fremden Familien war am Jahresende 1968 mit 94 000 um 1 % niedriger als am Ende des Vorjahres (95 000), die Zahl der nichtehelichen Kinder bei der Mutter ging um 3 % auf 463 000 zurück, gegenüber 476 000 Ende 1967. Obgleich die Zahl der im Rahmen der Pflegeaufsicht betreuten Kinder infolge des Geburtenrückgangs abnimmt, fällt auf, daß die - wenn auch nicht bedeutende - Zahl der ehelichen Kinder, die in fremden Familien untergebracht waren (Ende 1968 = 24 000 Kinder), seit 1966 zunimmt.

Vormundschaften

Wie in den Vorjahren verringerte sich auch im Jahre 1968 die Zahl der Minderjährigen, die von den Jugendämtern als Gemeindewaisen - r ä t e im Vormundschaftswesen betreut wurden; sie betrug Ende des Jahres 813 000, gegenüber 846 000 Ende 1967. Davon standen Ende 1968 542 000 (67 %) unter Amtsvormundschaft, 250 000 (31 %) unter Einzelvormundschaft sowie 20 000 (2 %) unter Vereinsvormundschaft. Gemessen an der Zahl der Vormundschaften Ende 1962, dem Jahr, in dem das neue Jugendwohlfahrtsgesetz in Kraft trat, betrug die Gesamtzahl der Vormundschaften Ende 1968 nur noch 81 %, die Zahl der Amtsvormundschaften 87 %, die der Einzelvormundschaften in-

folge Fehlens entsprechender Vormünder sogar nur 70 % und die der Vereinsvormundschaften 92 %.

2. Vormundschaften

Jahres- ende	Minderjährige unter Vormundschaft						
	ins- gesamt	auf 1 000 Minder- jährige	Amts- vor- mund- schaft ¹⁾	davon unter			
				Einzel- vormundschaft		Vereins- vormundschaft	
				ins- gesamt	darunter nicht- eheliche Mündel	ins- gesamt	darunter nicht- eheliche Mündel
1966	894 279	48,9	581 044	292 812	185 922	20 423	11 711
1967	846 309	45,6	558 278	288 128	163 167	19 903	13 285
1968	812 622	43,1	542 446	250 289	153 386	19 887	12 484

¹⁾ Soweit von den Jugendämtern im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gemeindevorstand nachgewiesen.

Von 100 unter Amtsvormundschaft stehenden Minderjährigen waren 96 nichteheliche, von 100 unter Einzel- bzw. Vereinsvormundschaft waren es 61 bzw. 63. Die Tätigkeit der Jugendämter auf diesem Gebiet diente also, ebenso wie die Pflegeaufsicht, in erster Linie der Sorge für nichteheliche Kinder in Fällen, in denen der Mutter nicht die volle elterliche Gewalt zustand.

Bei den Minderjährigen unter Amtsvormundschaft hatten die Jugendämter die Sorge für die Person und das Vermögen der Minderjährigen zu tragen. Ende 1968 stand der größte Teil (93 %) dieser Mündel wieder unter gesetzlicher Amtsvormundschaft infolge nichtehelicher Geburt. Wie schon in den Vorjahren fiel auch Ende 1968 die Zahl derjenigen Minderjährigen, für die die Jugendämter durch das Vormundschaftsgericht mangels eines geeigneten anderen Vormundes zum Amtsvormund bestellt waren (40 000) nicht sonderlich ins Gewicht. Obgleich, wie bereits dargelegt wurde, die Zahl der Minderjährigen unter Vormundschaft auf allen anderen Gebieten des Vormundschaftswesens zurückging, erscheint in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß die Zahl der bestellten Amtsvormundschaften gegenüber 1962 nicht zurückging, sondern um 14 % stieg.

3. Amtsvormundschaften

Jahresende	Minderjährige unter Amtsvormundschaft 1)				
	insgesamt	darunter nichteheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	unter	
				gesetzlicher Amtsvormundschaft	bestellter Amtsvormundschaft
1966	582 176	560 216	31,8	544 400	37 776
1967	561 354r	537 669r	30,2	522 146r	39 208r
1968	543 747	518 207	28,9	503 315	40 432

1) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

Die Abgänge an Amtsmündeln (72 000) übertrafen im Jahre 1968 die Zugänge (57 000) um 27 %. Bei den nichtehelichen Amtsmündeln übertraf die Zahl der Abgänge (70 000) die der Zugänge (53 000) sogar um etwas mehr als ein Drittel. Auch hierin spiegelt sich der Rückgang der Geburten, insbesondere auch der nichtehelichen Geburten, wider. - 30 % der Abgänge aus der Amtsvormundschaft ergaben sich 1968, weil die Mündel volljährig oder für volljährig erklärt wurden. Der Anteil derjenigen Minderjährigen, die aus der Amtsvormundschaft ausschieden, weil die elterliche Gewalt über sie auf ihre Mütter übertragen wurde, war mit 28 % nur wenig geringer. Ein wei-

terer wichtiger Grund für die Aufhebung der Vormundschaft (24 % der Abgänge) war die Legitimation durch nachfolgende Ehe. Adoption oder Überleitung in Einzel- oder Vereinsvormundschaft waren Anlaß für weitere 7 bzw. 6 % der Abgänge.

Die Zahl der Minderjährigen, für die die Jugendämter bei Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrrsregelung bei Ehescheidung oder dauerndem Getrenntleben der Eltern in ihrer Eigenschaft als Gemeindewaisenräte Stellung nehmen mußten, wurde im Jahre 1968 wiederum größer. Die Zunahme betrug im Vergleich zum Vorjahr reichlich 7 000 Fälle (+ 9 %). In 81 % der insgesamt 84 000 nachgewiesenen Stellungnahmen erfolgte diese gemäß § 1671 BGB, d.h. im vormundschaftsgerichtlichen Verfahren zur Übertragung der elterlichen Gewalt nach der Scheidung der Eltern (vgl. S. 34).

Auch die Zahl der Fälle, in denen die Jugendämter in gerichtlichen Verfahren wegen beantragter Volljährigkeitserklärung ebenfalls Stellung nehmen mußten, nahm im Jahre 1968 weiter zu und war mit 41 000 um 13 % höher als im Vorjahr. Die Zahl der für volljährig Erklärten (37 000) lag um 15 % über der entsprechenden Zahl von 1967 (vgl. S. 34).

Die Zahl der Sorgerechtsentziehungen belief sich 1968 auf 5 000 (+ 9 % gegenüber 1967). Ebenso wie im Vorjahr wurde in 84 % dieser Fälle, in denen das geistige oder leibliche Wohl der Kinder oder ihr Unterhalt erheblich gefährdet waren, das Sorgerecht auf die Jugendämter übertragen (vgl. S. 34).

Vaterschaftsfeststellungen

Ein für das Wohl der nichtehelichen Kinder bedeutsamer Aufgabenbereich der Jugendämter ist u. a. auch die Hilfe bei Vaterschaftsfeststellungen. Die Zahl der unerledigten Fälle war Ende 1968 mit 28 000 etwas niedriger als am Anfang des Jahres (29 000), da die Zahl der im Laufe des Jahres neu hinzugekommenen Fälle mit 50 000 auch etwas unter der des Vorjahres (51 000) lag. Der Anteil der Kinder von ausländischen Staatsangehörigen an der Gesamtzahl der Zugänge nahm ab und belief sich nunmehr auf 10 %, nachdem er z. B. 1967 11 % und 1966 13 % betragen hatte. 1967 und 1968 handelte es sich in 3 % der Zugänge um Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte, gegenüber 4 % im Jahre 1966.

4. Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1)		insgesamt	Erledigte Fälle 1)		
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte		freiwillige Anerkennung	erfolgreiche Klage	Legitimation oder Ehelichkeitserklärung
1966	28 880	51 525	2 044	51 834	23 913	12 647	6 125
1967	28 565	51 012	1 661	51 480	23 320	12 402	6 523
1968	28 684r	50 289	1 531	51 158	23 714	12 439	6 299

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Der leicht zurückgegangenen Zahl der Zugänge entsprechend nahm auch die Zahl der im Laufe der Jahres 1968 erledigten Fälle (51 200) im Vergleich zu 1967 (51 500) geringfügig ab. Wie schon in den Vorjahren endeten 46 % der Verfahren durch freiwillige Anerkennung der Vaterschaft mit voll-

streckbarer Unterhaltsverpflichtung. 24 % der Fälle wurden durch erfolgreiche Klage, 12 % durch Legitimation oder Ehelichkeitserklärung erledigt. In 11 % der Fälle mußte das Verfahren abgeschlossen werden, weil der Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen war. Jeweils 3 bzw. 2 % der Fälle von Vaterschaftsfeststellungen endeten mit der Abweisung der Klage oder mit dem Tod des Kindes.

Adoptionen

Die Jugendämter werden in Anbetracht der Bedeutung, welche die Adoption für das Leben der betroffenen Minderjährigen hat, in jedem Falle eingeschaltet, sei es, daß die Adoption von ihnen als Amtsvormund selbst abgeschlossen wird, sei es, daß sie als gesetzliche Vertreter ihre Zustimmung erteilen oder in anderen Fällen lediglich gehört werden müssen.

5. Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	ausländische Staatsangehörige	durch Verwandte ¹⁾	insgesamt	männlich	weiblich	
1966	7 481	3 769	3 712	1 219	1 984	3 984	2 205	1 779	4 512
1967	7 249	3 720	3 529	908	1 887	4 053	2 223	1 830	4 861
1968	7 092	3 783	3 309	772	1 761	3 869	2 048	1 821	5 224

1) Einschl. ausländische Staatsangehörige.

Im Jahre 1968 wurden 7 100 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende adoptiert; das waren 2 % weniger als 1967. Etwas mehr als die Hälfte der adoptierten Minderjährigen (53 % gegenüber 51 bzw. 50 % in den beiden Vorjahren) waren männlich. In 800 Fällen (11 %) wurden die Minderjährigen durch ausländische Staatsangehörige adoptiert, darunter 600 (8 %) durch Angehörige der USA. Fast 1 800 (25 %) Minderjährige wurden durch Verwandte adoptiert.

Ende 1968 waren 3 900 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt, gegenüber 4 100 Ende 1967 (- 5 %). Etwas mehr als die Hälfte (53 %) waren männlich. Während sich die Zahl der adoptierten und der zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen in den letzten Jahren ständig verminderte, stieg die Zahl der vorhandenen Adoptionsstellen, für die noch kein Minderjähriger vorgeschlagen werden konnte, laufend an. Die Zahl dieser Stellen nahm z. B. Ende 1968 im Vergleich zu Ende 1967 um 7 % zu und erhöhte sich damit auf 5 200. Rein rechnerisch entfielen Ende 1968 auf 100 zur Adoption vorgemerkte Minderjährige 135 vorhandene Adoptionsstellen.

Pflegschaften und Beistandschaften

Die Jugendämter können in der gleichen Weise wie Einzelpersonen oder Vereine zu Pflegern oder Beiständen bestellt werden.

Minderjährige erhalten nach bürgerlichem Recht einen **P f l e g e r** "für Angelegenheiten, an deren Besorgung die Eltern oder der Vormund verhindert sind". Die Verhinderung kann die Personensorge oder die Vermögensverwaltung, auch Teile von diesen, betreffen. Ebenso kann für noch nicht geborene Kinder bereits während der Schwangerschaft der Mutter ein Pfleger bestellt werden, um die künftigen Rechte des Kindes (z. B. Unterhaltsansprüche) zu wahren.

6. Pflegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Pflegschaften und Beistandschaften			Von den Pflegschaften entfielen u.a. auf Unterhalts- und Sorgerechts-pflegschaften
	insgesamt	Pfleg-schaften	Beistand-schaften	
1966	76 992	68 861	8 131	51 769
1967	79 335r	69 430r	9 905	54 216
1968	84 403	72 458	11 945	52 339

Die Zahl der Minderjährigen, die unter Pflegschaft der Jugendämter standen, nahm in den letzten Jahren stetig zu. Am Ende des Jahres 1968 waren die Jugendämter für 72 500 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende zum Pfleger bestellt (gegenüber 69 400 Ende 1967); das waren 4 % mehr Pflegschaften als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Wie in den Vorjahren entfiel der größte Teil (52 300) auf Unterhalts- und Sorgerechtspflegschaften, jedoch verringerte sich ihr Anteil von Ende 1967 bis Ende 1968 von 78 % auf 72 %. Der Anteil der Pflegschaften zur Vertretung des Kindes im Ehelichkeitsanfechtungsprozeß (Ende 1968 = 5 100) blieb mit 7 % gegenüber dem Vorjahr gleich. Die Pflegschaften, die nach der Übertragung der elterlichen Gewalt über nichteheliche Kinder auf die Mutter angeordnet waren, nahmen dagegen um gut zwei Drittel - von 6 300 auf 10 600 - zu. Hierdurch erhöhte sich der Anteil dieser Pflegschaften an der Gesamtzahl der Minderjährigen unter Pflegschaft der Jugendämter von 9 % Ende 1967 auf 15 % Ende 1968.

Auch die Zahl der Minderjährigen, deren Vätern und Müttern die Jugendämter als **B e i s t ä n d e** beigegeben waren, nahm in den letzten Jahren ständig zu, und zwar von Ende 1967 bis Ende 1968 allein um 21 %, von 9 900 auf 11 900. Bei diesen Vätern oder Müttern handelt es sich gemäß bürgerlichem Recht um Elternteile, denen die elterliche Gewalt oder die Sorge für die Person oder das Vermögen des Kindes allein zustanden. 4 600 Beistandschaften (39 %) waren nach Übertragung der elterlichen Gewalt über nichteheliche Kinder auf die Mutter bestellt.

Jugendgerichtshilfe

Im Rahmen der Jugendgerichtshilfe bringen die Jugendämter in Zusammenarbeit mit den freien Verbänden der Jugendhilfe entsprechend dem Jugendgerichtsgesetz "die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen Gesichtspunkte im Verfahren vor den Jugendgerichten zur Geltung". Weiter äußern sie sich zu den zu ergreifenden Maßnahmen, halten während deren Vollzugs mit den Jugendlichen bzw. Heranwachsenden Kontakt und bemühen sich um die Wiedereingliederung der Betroffenen in die Gemeinschaft.

7. Jugendgerichtshilfe

Jahr	Erledigte Fälle				
	insgesamt	davon für		Jugendliche (unter 18 Jahren)	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
		männliche Minderjährige	weibliche Minderjährige		
1966	160 911	144 990	15 921	79 450	81 461
1967	174 493	156 765	17 728	84 924	89 569
1968	184 905	166 421	18 484	92 219	92 686

Im Jahre 1968 wurden in der Jugendgerichtshilfe insgesamt 225 300 Fälle bearbeitet; das sind 7 % mehr als im Vorjahr. Im Laufe des Jahres 1968 konnten 185 000 Fälle (6 % mehr als 1967) erledigt werden. Wie im Vorjahr handelte es sich bei den erledigten Fällen zu 90 % um Straftaten männlicher Minderjähriger. - Erstmals waren im Gegensatz zu den vorangegangenen

Jahren Jugendliche unter 18 Jahren und Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren bei den erledigten Fällen zu gleichen Teilen betroffen. In den Vorjahren war dagegen die Zahl der Fälle von Jugendlichen stets niedriger (z. B. 1967 um 4 600 = 5 %, 1966 um 2 000 = 3 %) als die von Heranwachsenden. - Ebenso wie in den vorhergehenden Jahren war der Anteil der Straftaten bzw. der erledigten Fälle der Jugendgerichtshilfe von weiblichen Minderjährigen bei den Jugendlichen höher als bei den Heranwachsenden (11 gegenüber 9 %).

Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze

Es handelt sich hierbei um Maßnahmen, welche von den Jugendämtern selbst ergriffen werden gemäß dem Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit und dem Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften, und um solche Schritte, in welche die Jugendämter zur Unterstützung anderer, ebenfalls mit der Durchführung der Jugendschutzgesetze betrauten Behörden eingeschaltet werden.

Im Jahre 1968 wurden von den Jugendämtern in 3 700 Fällen Kinder unter 14 Jahren (2 % mehr als 1967) sowie in 23 100 Fällen Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren (6 % weniger als 1967) an jugendgefährdenden Orten im Sinne des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit aufgegriffen. Der Anteil der Mädchen betrug bei Kindern nur 46 %, bei Jugendlichen dagegen 53 %.

Weiter wurden im Jahre 1968 in den Jugendamtsbereichen 4 200 Anzeigen wegen Übertretung des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit erstattet, gegenüber 5 000 im Vorjahr (- 15 %). 2 600 Anzeigen (61 %) richteten sich gegen Gewerbetreibende, Veranstalter und ihnen Gleichgestellte, 1 600 (39 %) gegen sonstige Personen, darunter 1 400 (33 %) gegen Erziehungsberechtigte. Während die Zahl der erstgenannten Anzeigen gegenüber dem Vorjahr mit 3 % nur geringfügig abnahm, ging die Zahl der sonstigen Anzeigen um 30 % zurück.

Daneben wurden im Jahre 1968 365 Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften gemäß dem Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften erstattet, gegenüber 523 im Vorjahr (- 30 %).

Allgemeine Schlüsse über den Stand der Gefährdung von Kindern und Jugendlichen lassen sich allerdings aus den vorstehend aufgeführten Zahlen nicht ziehen.

Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Neben den bereits geschilderten Schutz- und Sorgemaßnahmen hatten auch 1968 die von den Jugendwohlfahrtsbehörden gewährten bzw. ausgeführten Hilfen zur Erziehung wieder ihre besondere fürsorgliche Bedeutung. Ende 1968 standen 58 200 Minderjährige (gegenüber 58 700 Ende 1967) unter diesen Maßnahmen, davon 8 800 (15 %) unter

Erziehungsbeistandschaft, 26 700 (46 %) in Freiwilliger Erziehungshilfe und 22 700 (39 %) in Fürsorgeerziehung. Bei der Mehrzahl der Minderjährigen wurden die Jugendbehörden auf Antrag des Personensorgeberechtigten tätig und nur zum kleineren Teil auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts oder durch Urteil des Jugendgerichts. - Daneben standen Ende 1968 noch fast 390 000 Minderjährige regelmäßig und längere Zeit hindurch unter formloser erzieherischer Betreuung durch haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter der Jugendämter. - Erziehungshilfe benötigten wiederum vor allem männliche Minderjährige.

8. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe
und in Fürsorgeerziehung ¹⁾

Art der Maßnahme	Minderjährige			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1968 gegen 1967
	1966	1967	1968	
	Anzahl			
Erziehungsbeistandschaft ...	9 635	9 060r	8 809	-2,8
Freiwillige Erziehungshilfe ..	26 540	26 458r	26 710	+1,0
Fürsorgeerziehung	23 947	23 200	22 703	-2,1
Insgesamt	60 122	58 718r	58 222	-0,8
auf 1 000 Minderjährige...	3,3	3,2	3,1	x

¹⁾ Am Jahresende.

Die Zahl der Minderjährigen, die Ende 1968 formlos erzieherisch betreut wurden, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8 000. Bei den drei anderen Arten von erzieherischen Maßnahmen war der Rückgang mit insgesamt 500 Minderjährigen niedriger als im Vorjahr (1 400 Minderjährige). Im Gesamtergebnis wurden somit die Jugendbehörden Ende 1968 in 7 500 Fällen mehr in Anspruch genommen als Ende 1967. Die tatsächliche Belastung der Jugendbehörden durch notwendige Hilfen zur Erziehung war jedoch im Laufe des Berichtsjahres infolge der Fluktuation erheblich größer als an einem Stichtag (Jahresanfang oder -ende); die Zugänge und die Abgänge 1968 betrugen z. B. gemessen am Anfangsbestand je rund 30 %.

Die Zahl der Minderjährigen, für die ein Erziehungsbeistand bestellt oder Fürsorgeerziehung angeordnet war, nahm zwar weiterhin ab (- 3 bzw. - 2 %), jedoch nicht so stark wie im Vorjahr (- 6 bzw. - 3 %). Nachdem Ende 1967 erstmals seit dem Inkrafttreten des JWG auch ein (unerheblicher) Rückgang der Zahl der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe festzustellen war, nahm diese Zahl Ende 1968 wieder um 1 % zu.

Erziehungsbeistandschaft tritt auf Antrag des Personensorgeberechtigten, auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts oder nach einem Urteil des Jugendgerichts ein. Der Anteil der Erziehungsbeistandschaften auf Antrag der Personensorgeberechtigten wurde, wie auch bereits in den Vorjahren, wiederum größer und belief sich Ende 1968 auf 47 % (gegenüber 45 % Ende 1967 und 43 % Ende 1966). Dementsprechend ging der Anteil der gerichtlich angeordneten Erziehungsbeistandschaften auf 53 % zurück (gegenüber 55 % Ende 1967 und 57 % Ende 1966). Die absolute Zahl der Beistandschaften auf Antrag der Personensorgeberechtigten blieb dagegen mit rund 4 100 seit Ende 1965 etwa gleich hoch, während die Zahl der gerichtlich angeordneten Beistandschaften im gleichen Zeitraum von 5 900

auf 4 700 zurückging. Von den letztgenannten Beistandschaften beruhten Ende 1968 58 % auf der Anordnung eines Vormundschaftsgerichts, darunter 12 % für die Dauer der Aussetzung des Verfahrens auf Anordnung der Fürsorgeerziehung, und 42 % auf dem Urteil eines Jugendgerichts.

9. Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft					
	insgesamt	männlich	weiblich	auf Antrag des Personen- sorgeberechtigten	auf gerichtliche Anordnung	darunter auf Anordnung des Vormund- schaftsgerichts 1)
1966	9 635	7 023	2 612	4 139	5 496	3 211
1967	9 060r	6 623r	2 437	4 094	4 966r	2 883r
1968	8 809	6 450	2 359	4 148	4 661	2 696

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Der Anteil der weiblichen Minderjährigen war je nach dem Verfahren, das zur Erziehungsbeistandschaft führte, verschieden hoch. Im Gesamtergebnis waren Ende 1968 27 % der Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft weiblich. Bei denjenigen Minderjährigen, für die ein Erziehungsbeistand auf Antrag der Personensorgeberechtigten bestellt wurde, belief sich dieser Anteil auf 29 %. Von den Minderjährigen, für die ein Erziehungsbeistand auf vormundschaftsgerichtliche Anordnung bestellt wurde, weil ein derartiger Antrag seitens der Personensorgeberechtigten unterblieben war, waren 33 % Mädchen. Bei den Minderjährigen, die für die Dauer der Aussetzung eines Verfahrens auf Anordnung der Fürsorgeerziehung unter Erziehungsbeistandschaft standen, betrug dieser Anteil 37 %. Dagegen waren von den Minderjährigen, die durch Urteil eines Jugendgerichts einen Erziehungsbeistand erhalten hatten, nur 13 % Mädchen.

Die Abgänge aus Erziehungsbeistandschaft - reichlich 3 000 im Jahre 1968 - ergaben sich u.a. in der Hauptsache durch Erreichen des Erziehungszwecks (53 %) oder Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten (13 %). In fast einem Fünftel der Fälle (18 %) mußten allerdings die schwerwiegenden Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung an die Stelle der Erziehungsbeistandschaft treten.

In der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe werden die beiden umfassendsten Maßnahmen der öffentlichen Erziehung - Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung - besonders eingehend behandelt.

Reicht die Bestellung eines Erziehungsbeistandes nicht aus, um die Gefährdung oder die Schädigung der leiblichen, geistigen oder seelischen Entwicklung eines Minderjährigen unter 20 Jahren abzuwenden, so gewährt das Landesjugendamt auf Antrag des Personensorgeberechtigten Freiwillige Erziehungshilfe, wenn der Personensorgeberechtigte bereit ist, die Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe zu fördern. Die Fürsorgeerziehung bedarf demgegenüber der vormundschaftsgerichtlichen Anordnung. Sie darf nur eintreten, wenn der Minderjährige zu verwahrlosen droht oder bereits verwahrlost ist und wenn eine andere ausreichende Erziehungsmaßnahme nicht gewährt werden kann. Das ist z. B. insbesondere dann der Fall, wenn die Personensorgeberechtigten nicht willens oder in der Lage sind, die Verwahrlosung zu verhindern oder einschlägige Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe zu unterstützen. Auch bei der Anordnung der Fürsorgeerziehung liegt die Altersgrenze der Minderjährigen bei 20 Jahren. Es soll damit erreicht werden, daß bis zum Eintritt der Volljährigkeit, mit der die Erziehungsmaß-

nahmen enden, zumindest noch ein Jahr auf die betreffenden Heranwachsenden erzieherisch eingewirkt werden kann.

Dem Umstand, daß die Fürsorgeerziehung die schärfste Erziehungsmaßnahme des JWG ist, entspricht u. a. auch die Altersgliederung der überwiesenen Minderjährigen. Diese Minderjährigen sind im Durchschnitt älter als die Minderjährigen, die in Freiwillige Erziehungshilfe überwiesen werden. Im Jahre 1968 waren 78 % der in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen gegenüber nur 65 % der in Freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen 14 Jahre und älter. Der Anteil dieser Altersgruppe wurde in den letzten Jahren in beiden Erziehungsmaßnahmen ständig größer. So waren z. B. 1963, als das neue Gesetz für Jugendwohlfahrt, das Mitte 1962 in Kraft getreten war, sich erstmals in der Statistik voll auswirkte, nur 54 % der in Freiwillige Erziehungshilfe und 74 % der in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen 14 Jahre und älter. Daraus läßt sich erkennen, daß auch die Freiwillige Erziehungshilfe in zunehmendem Maße bei Jugendlichen und Heranwachsenden einsetzt, während verhältnismäßig weniger Kinder unter 14 Jahren von diesen Maßnahmen betroffen werden.

10. Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen ¹⁾

Alter --- Familienverhältnisse --- Religionszugehörigkeit	Einheit	Überwiesene Minderjährige in					
		Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1967	1968		1967	1968	
Minderjährige zusammen	Anzahl	9 174	9 224	5 568	6 134	5 619	3 260
nach dem Alter							
bis unter 2 Jahre	%	0,7	0,2	0,3	0,5	0,5	0,4
2 bis unter 6 Jahre	%	2,1	1,6	1,5	1,6	1,7	1,7
6 bis unter 14 Jahre	%	33,7	33,7	38,9	20,2	19,5	23,3
14 bis unter 19 Jahre	%	60,8	62,0	57,3	73,9	75,7	72,0
19 bis unter 20 Jahre	%	2,6	2,5	2,0	3,7	2,7	2,5
nach den Familienverhältnissen							
Kinder aus vollständigen Familien	%	33,8	35,1	35,2	44,9	45,0	45,2
Kinder aus geschiedenen Ehen	%	24,6	24,9	24,2	17,8	18,1	18,0
Kinder dauernd getrennt leb. Eltern ²⁾³⁾	%	3,2	3,2	3,4	3,7	3,2	3,4
Nichteheliche Kinder	%	24,0	22,5	22,6	20,5	20,3	20,2
Vollwaisen	%	1,9	2,1	2,0	1,0	0,6	0,6
Halbwaisen	%	12,5	12,1	12,6	12,2	12,8	12,6
nach der Religionszugehörigkeit							
Evangelisch	%	54,8	54,4	55,0	52,8	53,3	52,6
Katholisch	%	40,5	41,1	40,2	42,2	41,2	41,1
Sonstiger bzw. ohne Konfession	%	4,7	4,6	4,8	4,9	5,5	6,3

¹⁾ Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - ²⁾ Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien. - ³⁾ 1967 ohne Schleswig-Holstein.

Aus dem Nachweis der Minderjährigen nach dem Geschlecht ergibt sich, daß der Anteil der Mädchen an den in Freiwillige Erziehungshilfe bzw. in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen 1968 mit 40 bzw. 42 % etwa gleich hoch war. Bei den Kindern unter 14 Jahren lag er mit 31 bzw. 32 % deutlich niedriger als bei den 14- bis 20jährigen mit 44 bzw. 45 %.

Nach ihren Familienverhältnissen stammten von den im Jahre 1968 in Freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen 35 % aus sogenannten - wenigstens rein äußerlich gesehen - vollständigen Familien. Der Anteil weist seit 1963 (31 %) eine stetige leichte Zunahme auf. Bei den in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen stieg dieser Anteil von 1963 bis 1964 von 40 auf 45 % und blieb seitdem ungefähr gleich hoch (1968 ebenfalls 45 %). 25 % der 1968 in Freiwillige Erziehungshilfe sowie 18 % der in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen stammten aus geschiedenen Ehen. Diese Anteile waren in den letzten Jahren ziemlich gleichblei-

bend und zudem höher als 1963 (21 bzw. 16 %). Die drittstärkste Gruppe - die der nichtehelichen Kinder - ging dagegen mit ihrem Anteil zurück. Von den 1968 in Freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen zählten 23 %, von den in Fürsorgeerziehung überwiesenen 20 % zu diesem Personenkreis, gegenüber 29 bzw. 25 % im Jahre 1963. Der Anteil der Halbwaisen betrug sowohl bei den in Freiwillige Erziehungshilfe als auch bei den in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen seit 1963 12 bzw. 13 %. Die restlichen Minderjährigen waren Kinder dauernd getrennt lebender Eltern (je 3 %) oder Vollwaisen 2 bzw. 1 %.

11. Zu- und Abgänge an Minderjährigen unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Bestand am Anfang bzw. Ende des Jahres Zu- bzw. Abgänge im Laufe des Jahres	Einheit	Minderjährige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		1967			1968		
Minderjährige zusammen 1)	Anzahl	58 718r	36 279r	22 439r	58 222	36 260	21 962
Erziehungsbeistandschaft							
Bestand am Anfang	Anzahl	9 635	7 023	2 612	9 060	6 623	2 437
Zugänge	Anzahl	2 668	2 022	646	2 774	2 033	741
Abgänge	Anzahl	3 243r	2 422r	821	3 025	2 206	819
Bestand am Ende	Anzahl	9 060r	6 623r	2 437	8 809	6 450	2 359
	%	100	73,1	26,9	100	73,2	26,8
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	0,5	0,7	0,3	0,5	0,7	0,3
Freiwillige Erziehungshilfe							
Bestand am Anfang	Anzahl	26 540	16 153	10 387	26 458	16 276	10 182
Zugänge	Anzahl	9 174	5 471	3 703	9 224	5 568	3 656
Abgänge	Anzahl	9 256r	5 348r	3 908r	8 972	5 251	3 721
Bestand am Ende	Anzahl	26 458r	16 276r	10 182r	26 710	16 593	10 117
	%	100	61,5r	38,5r	100	62,1	37,9
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,4	1,7	1,1	1,4	1,7	1,1
Fürsorgeerziehung							
Bestand am Anfang	Anzahl	23 947	13 737	10 210	23 200	13 380	9 820
Zugänge 2)	Anzahl	6 089	3 458	2 631	5 681	3 302	2 379
Abgänge 2)	Anzahl	6 836	3 815r	3 021r	6 178	3 465	2 713
Bestand am Ende	Anzahl	23 200	13 380r	9 820r	22 703	13 217	9 486
	%	100	57,7	42,3	100	58,2	41,8
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,2	1,4	1,1	1,2	1,4	1,0
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung							
Bestand am Ende	Anzahl	2 697	1 499	1 198	2 875	1 617	1 258
	%	100	55,6	44,4	100	56,2	43,8

1) Am Jahresende.- 2) Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

Gemessen an der Zahl der am Anfang des Jahres 1968 in Freiwilliger Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung befindlichen Minderjährigen war die Fluktuation, d. h. die Zu- und Abgänge im Laufe des Jahres, ebenso wie in den Vorjahren in der Freiwilligen Erziehungshilfe stärker als in der Fürsorgeerziehung; die Zu- und Abgänge entsprachen in der Freiwilligen Erziehungshilfe jeweils einem reichlichen Drittel des Anfangsbestandes, in der Fürsorgeerziehung betrugen sie jedoch nur rund ein Viertel.

Bei 13 % der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung Ende 1968 (gegenüber 12 % Ende 1967) war diese Maßnahme wegen "Gefahr im Verzuge" vorläufig angeordnet. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 1968 4 800 Minderjährige in vorläufige Fürsorgeerziehung überwiesen. Im gleichen Zeitraum wurden 3 800 Minderjährige aus der vorläufigen in die endgültige Fürsorgeerziehung überführt; das sind 81 % aller (4 700) Minderjährigen, für die im Jahre 1968 endgültige Fürsorgeerziehung angeordnet wurde. Naturgemäß ist die Fluktuation in der vorläufigen Fürsorgeerziehung wegen der gesetzlich beschränkten Dauer dieser Maßnahme besonders hoch; sie übertrifft bei weitem den Bestand an einem Stichtag.

Der verschiedenartige Grad der Entwicklungsschäden, der für die Wahl der Erziehungsmaßnahme ausschlaggebend ist, kommt u.a. auch in der unterschiedlichen Dauer der öffentlichen Erziehungshilfe zum Ausdruck. Von den im Laufe des Jahres 1968 endgültig aus der Freiwilligen

Erziehungshilfe Entlassenen waren 70 % bis zu drei Jahren von dieser Maßnahme betroffen; von den aus der Fürsorgeerziehung Entlassenen waren es hingegen nur 47 %. 18 % der entlassenen Minderjährigen benötigten Freiwillige Erziehungshilfe für die Dauer von drei bis fünf Jahren, 12 % fünf Jahre und länger; in der Fürsorgeerziehung waren die Vergleichszahlen mit 29 bzw. 24 % erheblich höher.

Nur 6 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe sowie 5 % der aus Fürsorgeerziehung endgültig Entlassenen hatten im Laufe der Hilfe zur Erziehung keine Heimerziehung erhalten. Nach der Dauer der Heimerziehung hoben sich die beiden Gruppen nicht so deutlich voneinander ab wie nach der Dauer der gesamten Erziehung. 74 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe gegenüber 69 % der aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen befanden sich während der erzieherischen Maßnahmen bis zu drei Jahren in einem Heim, 13 bzw. 16 % über drei bis fünf Jahre und 6 bzw. 10 % länger als fünf Jahre. 69 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe und 56 % der aus Fürsorgeerziehung Entlassenen beanspruchten für die Dauer ihrer Heimerziehung nur ein Heim, 22 bzw. 26 % zwei, 9 bzw. 17 % drei und mehr Heime.

12. Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung ----- Anzahl der Heime	Einheit	Endgültig entlassene Minderjährige aus					
		Freiwilliger Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1967	1968		1967	1968	
nach der Dauer der gesamten Erziehung							
Minderjährige zusammen	Anzahl	9 226	8 947	5 232	6 375	5 817	3 254
bis 1 Jahr	%	31,7	30,7	30,1	13,8	13,9	14,5
über 1 bis 3 Jahre	%	40,5	39,7	38,8	31,8	32,0	31,6
über 3 bis 5 Jahre	%	17,8	18,1	18,7	28,8	28,8	27,4
über 5 Jahre	%	10,0	11,5	12,5	25,6	24,4	26,6
nach der Dauer der Heimerziehung							
Minderjährige zusammen	Anzahl	9 226	8 947	5 232	6 375	5 817	3 254
keine Heimerziehung	%	5,8	6,4	6,7	5,2	4,9	5,2
bis 1 Jahr	%	31,9	30,8	30,3	18,0	19,2	21,9
über 1 bis 3 Jahre	%	44,5	43,3	41,3	50,6	50,1	45,8
über 3 bis 5 Jahre	%	12,1	13,1	14,4	16,1	15,9	16,3
über 5 Jahre	%	5,7	6,4	7,3	10,2	10,0	10,9
nach der Anzahl der beanspruchten Heime							
Minderjährige zusammen	Anzahl	8 687	8 375	4 881	6 045	5 532	3 085
1 Heim	%	70,0	69,1	68,4	52,7	56,4	56,5
2 Heime	%	20,8	21,9	22,0	28,8	26,4	26,5
3 Heime	%	6,7	6,3	6,6	10,3	10,9	11,0
4 und mehr Heime	%	2,5	2,7	3,0	8,3	6,3	6,0

Wie im Vorjahr erfolgten auch 1968 39 % der Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe auf Antrag der Personensorgeberechtigten. 36 % der Minderjährigen wurden infolge Erreichung des Erziehungszwecks entlassen, 17 % (1967 16 %) weil die Erreichung des Erziehungszwecks anderweitig sichergestellt war, 7 % wegen Volljährigkeit. - Aus der endgültigen Fürsorgeerziehung dagegen war für 51 % der im Jahre 1968 Entlassenen die Erreichung des Erziehungszwecks Grund für den Abgang (1967 nur 47 %). Weiter wurden 1968 21 % (1967 20 %) der Minderjährigen infolge anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks entlassen, 27 % (1967 31 %) wegen Volljährigkeit. Der Anteil der Minderjährigen, die bis zur Volljährigkeit in endgültiger Fürsorgeerziehung waren, ist fast viermal so hoch wie in der Freiwilligen Erziehungshilfe. Auch hierin gelangt zum Ausdruck, daß die Fürsorgeerziehung in der Regel später als die Freiwillige Erziehungshilfe einsetzt und eine längere Zeit als diese in Anspruch nimmt.

Was die Unterbringung der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung während der Dauer der Erziehung anbetrifft, so ergibt sich, daß auch Ende 1968 die meisten von ihnen in Erziehungsheimen untergebracht waren (72 bzw. 55 % der unterbrachten Minderjährigen), 7 bzw. 5 % in Beobachtungs- und Auffangheimen

sowie in sonstigen Heimen. Es handelte sich bei den Erziehungsheimen vorwiegend um Heime der Träger der freien Jugendhilfe (ca. drei Viertel der Fälle), zum geringeren Teil um Heime der öffentlichen Hand und in nur verhältnismäßig wenigen Fällen um Heime privater gewerblicher Träger.

13. Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe

und der Fürsorgeerziehung im Jahre 1968

Art der Erziehung	Einheit	Minder- jährige bzw. Kosten ins- gesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten								Sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten	
			Erziehungsheime				Beobach- tungs- und Auffang- heime	Sonstige Heime	Familien			
			zusammen	der Öffentl. Hand	Heime der Träger der freien Jugend- hilfe	privater gewerbli- cher Träger			zusammen	eigene Familie		fremde
Freiwillige Erzie- hungshilfe												
Untergebrachte, 1)2)	Anzahl	25 783	18 438	3 179	14 512	747	275	1 502	5 135	3 388	1 747	433
Minderjährige	%	100	71,5	12,3	56,3	2,9	1,1	5,8	19,9	13,1	6,8	1,7
männlich	Anzahl	16 021	11 593	2 490	8 582	521	194	1 095	2 905	2 071	834	234
	%	100	72,4	15,5	53,6	3,3	1,2	6,8	18,1	12,9	5,2	1,5
weiblich	Anzahl	9 762	6 845	689	5 930	226	81	407	2 230	1 317	913	199
	%	100	70,1	7,1	60,7	2,3	0,8	4,2	22,8	13,5	9,4	2,0
Bruttokosten 3)	Mill. DM	123,1	111,6	23,7	83,4	4,6	.	5,5	1,5	.	.	4,5
	%	100	90,7	19,3	67,7	3,7	.	4,5	1,2	.	.	3,6
Fürsorgeerziehung												
Untergebrachte, 1)4)	Anzahl	21 812	12 092	3 109	8 784	199	170	939	7 758	5 728	2 030	853
Minderjährige	%	100	55,4	14,3	40,3	0,9	0,8	4,3	35,6	26,3	9,3	3,9
männlich	Anzahl	12 685	6 917	2 415	4 366	136	71	657	4 466	3 549	917	574
	%	100	54,5	19,0	34,4	1,1	0,6	5,2	35,2	28,0	7,2	4,5
weiblich	Anzahl	9 127	5 175	694	4 418	63	99	282	3 292	2 179	1 113	279
	%	100	56,7	7,6	48,4	0,7	1,1	3,1	36,1	23,9	12,2	3,1 b)
Bruttokosten 5)	Mill. DM	82,5	73,5	23,4	49,4	0,7	.	3,0 a)	1,8 b)	.	.	4,2
	%	100	89,0	28,3	59,9	0,8	.	3,7	2,1	.	.	5,1

1) Am Ende des Berichtsjahres.- 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1968 = 927 Minderjährige.- 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1968 = 100,3 Mill. DM.- 4) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1968 = 891 Minderjährige.- 5) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1968 = 69,8 Mill. DM.- a) In Bremen einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. der sonstigen Kosten.- b) Ohne Bremen.

Wenn geeignete Familien vorhanden sind und der erzieherische Zweck auch bei Unterbringung in Familien erreicht werden kann, können die entsprechenden Erziehungsmaßnahmen auch als Familienerziehung durchgeführt werden. Von dieser Möglichkeit wurde im Jahre 1968 bei 20 % der untergebrachten Minderjährigen, denen Freiwillige Erziehungshilfe gewährt wurde, und bei 36 % der untergebrachten Minderjährigen in Fürsorgeerziehung Gebrauch gemacht. Von den Minderjährigen in Familien waren die meisten in der eigenen Familie untergebracht (13 bzw. 26 %). Auch hier dürfte die längere Dauer der Fürsorgeerziehung infolge schwererer Entwicklungsschäden die Ursache für die Unterschiede in der Unterbringung sein. Nach der Beendigung der Heimerziehung bzw. der Erziehung in fremden Familien erweist sich in der Fürsorgeerziehung häufiger als in der Freiwilligen Erziehungshilfe eine weitere Überwachung der Minderjährigen durch die Jugendbehörden nach ihrer Rückkehr in die eigene Familie als notwendig. - Nicht untergebracht waren Ende 1968 927 Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe (gegenüber 989 Ende 1967) und 891 in Fürsorgeerziehung (gegenüber 841 Ende 1967).

Von den untergebrachten Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe standen Ende 1968 13 %, von denen in Fürsorgeerziehung 12 % in einem Lehroder Anlernverhältnis, d. h. in einem durch Vertrag oder Vereinbarung begründeten Ausbildungsverhältnis. Von diesen Lehrlingen und Anlernlingen waren nur je 26 % weiblich, obwohl weibliche Minderjährige an der Gesamtzahl der untergebrachten Minderjährigen zu 38 bzw. 42 % beteiligt waren. Daneben standen noch 12 % der untergebrachten Minderjährigen, denen Freiwillige Erziehungshilfe gewährt wurde, sowie 23 % der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung in einem sonstigen vertraglichen Arbeitsverhältnis. Unter diesen Minderjährigen

waren die Mädchen mit 45 bzw. 46 % stärker vertreten, als es ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung entsprach.

Die **K o s t e n** für die Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung beliefen sich im Jahre 1968 auf 206 Mill. DM; das waren 13 Mill. DM bzw. 7 % mehr als im Vorjahr. Hiervon entfielen 123 Mill. DM (60 %) auf die Freiwillige Erziehungshilfe sowie 83 Mill. DM (40 %) auf die Fürsorgeerziehung. Der weitaus größte Teil dieser Kosten wurde für die Unterbringung in Erziehungsheimen aufgewandt, und zwar 91 % der Ausgaben für Freiwillige Erziehungshilfe sowie 89 % der Ausgaben für Fürsorgeerziehung. An **E i n n a h m e n** aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern oder sonstiger Unterhaltsverpflichteter sowie aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltsverpflichtete oder andere, z. B. Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs, flossen den Jugendbehörden im Jahre 1968 insgesamt 36 Mill. DM zu; das waren gemessen an den Gesamtausgaben 17 %. Dieser Anteil an der Aufbringung der Kosten war in der Freiwilligen Erziehungshilfe mit 19 % etwas höher als in der Fürsorgeerziehung mit 15 %. Nach Absetzung der Einnahmen blieben als **r e i n e K o s t e n** insgesamt 170 Mill. DM übrig, von denen 100 Mill. DM (59 %) auf die Freiwillige Erziehungshilfe und 70 Mill. DM (41 %) auf die Fürsorgeerziehung entfielen.

Die mit Hilfe des Jahresdurchschnittsbestandes an untergebrachten Minderjährigen rein rechnerisch ermittelten **d u r c h s c h n i t t l i c h e n** monatlichen **B r u t t o k o s t e n** der **U n t e r b r i n g u n g** je **M i n d e r j ä h r i g e n** stiegen in den letzten fünf Jahren in der Freiwilligen Erziehungshilfe von 236 DM im Jahre 1964 um 70 % auf 400 DM im Jahre 1968, in der Fürsorgeerziehung von 197 DM um 58 % auf 311 DM. Die für Freiwillige Erziehungshilfe im Einzelfall aufgewendeten Beträge erhöhten sich demnach in diesem Zeitraum stärker und lagen 1968 um 89 DM (+ 29 %, 1964 + 19 %) über denen für Fürsorgeerziehung. Da die errechneten durchschnittlichen Kosten für die Heimunterbringung eines Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung ungefähr gleich hoch waren (1968 im Monat 485 bzw. 478 DM) erklärt sich die unterschiedliche Höhe der gesamten und der durchschnittlichen monatlichen Unterbringungskosten lediglich daraus, daß der Anteil der Minderjährigen, die in Heimen untergebracht waren, in der Freiwilligen Erziehungshilfe größer war als in der Fürsorgeerziehung (79 gegenüber 59 %).

II. Aufwand für die Jugendhilfe

Wie bereits eingangs bemerkt wurde, stiegen die **B r u t t o a u s g a b e n** der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für Einzel-, Gruppen- und Pauschalhilfen nach dem JWG auch 1968 wieder beträchtlich (+ 8 % gegenüber 1967). Seit 1963, dem ersten Jahr, in dem dieser Aufwand in der Jugendhilfestatistik nachgewiesen wurde, erhöhten sich die Gesamtausgaben um 73 %, darunter die Ausgaben für Hilfe in Einrichtungen sogar um 88 %. Da jedoch die **K o s t e n b e i t r ä g e** der Minderjährigen selbst oder ihrer Unterhaltsverpflichteten und die **E i n n a h m e n** der Träger der Jugendhilfe aus **ü b e r g e l e i t e t e n A n s p r ü c h e n** im gleichen Zeitraum um 106 % zunahmen, ergab sich bei den **r e i n e n A u s g a b e n** der etwas geringere Zuwachs von 67 %.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß der in der Statistik nachgewiesene Aufwand keine Ausgaben für Investitionen und für die Anschaffung von beweglichem Vermögen und von Grundvermögen enthält. Bei den Ausgaben für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe sind auch die Verwaltungskosten der Jugendbehörden ausgeschlossen. Hierbei muß beachtet werden, daß in der Jugendhilfe - mehr noch als auf dem Gebiet der Sozialhilfe - **p e r s ö n l i c h e H i l f e** neben Geld- und Sachleistungen notwendig ist, nicht nur bei der Hilfe für den Jugendlichen selbst, sondern auch bei den ständigen Kontakten zum Elternhaus, um den Erfolg der Maßnahmen zu sichern.

Von den Gesamtausgaben für die Jugendhilfe wurden 80 % für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe aufgewandt (darunter fast neun Zehntel für Maßnahmen, die in Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendpflege durchgeführt wurden). 20 % der Gesamtausgaben flossen als Zuschüsse den Trägern der freien Jugendhilfe zu.

Die in der Ausgabensumme enthaltenen **P a u s c h a l z u s c h ü s s e** aus öffentlichen Mitteln zur Förderung der Arbeit der Träger der **f r e i e n J u g e n d h i l f e** (201 Mill. DM) und **p r i v a t e r g e w e r b l i c h e r T r ä g e r** (0,1 Mill. DM) hatten im Vergleich zu 1967 eine Erhöhung von 14 % und im Vergleich zu 1963 eine Steigung um 42 % zu verzeichnen. Diese Zuschüsse reichen jedoch zur Deckung der Kosten dieser Träger nicht aus, so daß noch eigene Mittel eingesetzt werden müssen. Außerdem wird in erheblichem Umfang ehrenamtliche Arbeit für Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendhilfe geleistet.

14. Aufwand für die Jugendhilfe

Hilfeart	Insgesamt			Für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)										Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		
				zusammen			außerhalb von Einrichtungen				in					
	1967	1968		1967	1968		1967	1968		1967	1968		1967	1968		
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8,1	8,5	0,8	3,7	3,8	0,5	0,9	1,0	1,0	2,8	2,8	0,4	4,4	4,6	2,3	
Unterbringung in Familienpflege	52,3	58,1	5,7	52,3	58,1	7,0	52,3	58,1	58,4	×	×	×	0,0	0,0	0,0	
Unterbringung in Heimpflege	304,4	326,7	31,7	286,0	307,9	37,2	×	×	×	286,0	307,9	42,3	18,5	18,8	9,4	
Kindertagesstätten	183,1	206,1	20,0	128,2	142,3	17,2	×	×	×	128,2	142,3	19,5	54,9	63,8	31,7	
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits-																
hilfen	5,7	13,4	1,3	4,7	5,0	0,6	0,5	0,6	0,6	4,1	4,4	0,6	1,0	8,4	4,2	
Jugendberufshilfen	19,7	19,8	1,9	8,8	8,1	1,0	0,4	0,8	0,8	8,4	7,4	1,0	10,9	11,6	5,8	
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	11,2	11,9	1,2	6,1	6,2	0,7	2,9	3,4	3,4	3,2	2,8	0,4	5,2	5,7	2,8	
Jugendschutz	2,7	2,8	0,3	1,6	1,9	0,2	1,4	1,5	1,5	0,2	0,3	0,0	1,1	0,9	0,5	
Erholungspflege	84,7	86,9	6,5	32,9	32,8	4,0	8,0	7,2	7,3	24,9	25,6	3,5	31,8	34,1	16,9	
Freizeithilfen	40,0	44,2	4,3	26,5	28,6	3,5	6,5	7,6	7,6	20,0	21,0	2,9	13,5	15,6	7,8	
Außerschulische Bildung	20,3	21,6	2,1	11,6	11,9	1,4	9,9	9,8	9,8	1,7	2,1	0,3	8,7	9,7	4,8	
Freiwillige Erziehungshilfe	111,3	123,1	12,0	111,3	123,1	14,9	1,9	1,8	1,8	109,4	121,4	16,7	×	×	×	
Fürsorgeerziehung	81,5	82,5	8,0	81,5	82,5	10,0	2,0	1,9	2,0	79,5	80,6	11,1	×	×	×	
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugend-																
gerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fort-																
bildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	8,8	5,4	0,5	5,8	2,4	0,3	4,9	1,6	1,6	0,9	0,9	0,1	3,0	3,0	1,5	
Sonstige Ausgaben	37,0 ²⁾	38,0 ²⁾	3,7	13,9	13,1	1,6	5,7	4,2	4,3	8,2	8,8	1,2	23,1 ¹⁾	24,8 ¹⁾	12,3	
Ausgaben insgesamt	850,8	1 029,0	100	774,8	827,8	100	97,3	99,5	100	877,5	928,3	100	175,9	201,1	100	
Einnahmen insgesamt ³⁾	151,8	189,5	16,5	151,6	189,4	20,5	23,2	26,6	26,8	128,5	142,7	19,6	0,2	0,1	0,0	
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche	141,5	155,9	15,1	141,5	155,9	18,8	20,4	22,6	22,8	121,1	133,2	18,3	×	×	×	
Sonstige Einnahmen	10,4	13,6	1,3	10,2	13,5	1,6	2,8	4,0	4,0	7,4	9,5	1,3	0,2	0,1	0,0	
Reine Ausgaben insgesamt	799,0	859,5	83,5	623,2	658,4	79,5	74,1	72,8	73,2	549,1	585,6	80,4	175,7	201,0	100,0	

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JW/G. — ³⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger (1967 = 80 000 DM, 1968 = 100 000 DM). — ⁴⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung. — ⁵⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes (1967 = 7,3 Mill. DM, 1968 = 5,2 Mill. DM).

Die **E i n n a h m e n** der Träger der öffentlichen Jugendhilfe (ohne Zuweisungen des Bundes) beliefen sich im Jahre 1968 auf 169 Mill. DM (+ 12 % gegenüber 1967). Sie bestanden zu 92 % aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen und zu 8 % aus sonstigen Einnahmen, wie z. B. Eintrittsgeldern und Teilnehmerbeiträgen bei Veranstaltungen und dgl. sowie Gebühren für den Besuch öffentlicher Einrichtungen der Jugendhilfe

(Kindergärten, Heime, Jugendherbergen usw.). Die Zuweisungen bzw. Zuschüsse des Bundes betrugen 1968 5 Mill. DM, d. h. 3 % gemessen an den in der Jugendhilfestatistik nachgewiesenen Einnahmen der Träger der Jugendhilfe und weniger als 1 % der Ausgaben. Die entsprechenden Angaben werden aus Vereinfachungsgründen der Finanzstatistik entnommen.

Wie im Vorjahr beanspruchte die **U n t e r b r i n g u n g** Minderjähriger **a u ß e r h a l b** i h r e s **E l t e r n h a u s e s**, d. h. in fremden Familien oder in Heimen (ohne Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung) 37 % der **G e s a m t a u s g a b e n**. Weitere 20 % des Aufwandes entfielen (wie 1967) auf die Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe (12 %) und der Fürsorgeerziehung (8 %), werden also, wie bereits im vorhergehenden Abschnitt dargelegt wurde, ebenfalls fast ausschließlich für die Erziehung von Minderjährigen getrennt von ihren Familien benötigt.

Einen nicht unerheblichen Teil der gesamten Ausgaben (20 %) verursachte u.a. auch die Unterbringung von Kindern unter 14 Jahren in **T a g e s - e i n r i c h t u n g e n** bzw. Kindertagesstätten, in denen die Kinder tagsüber oder während der Berufstätigkeit ihrer Eltern, vor oder nach der Schulzeit ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden.

Von den Aufwendungen für **J u g e n d p f l e g e** nahmen die Erholungspflege 7 % und die Freizeithilfen 4 % des Gesamtaufwandes für Jugendhilfe in Anspruch. - Die Ausgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden für die übrigen Hilfearten treten zwar anteilmäßig nicht so sehr in Erscheinung, weisen aber, wie z.B. die Kosten für außerschulische Bildung mit 22 Mill. DM, für Jugendberufshilfen mit 20 Mill. DM, nicht unbeträchtliche absolute Beträge auf. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang erscheint noch die vergleichsweise erhebliche Steigerung der Ausgaben für die erzieherische Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Gesundheitsdienstes von 6 Mill. DM im Jahre 1967 auf 13 Mill. DM im Jahre 1968, ausschließlich bedingt durch die Erhöhung der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe für diesen Zweck.

58 % der Ausgaben - gegenüber 54 % im Vorjahr - für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden **a u ß e r h a l b** v o n **E i n r i c h t u n g e n** durchgeführten Maßnahmen entfielen auf die Unterbringung in Familienpflege. Dieser Ausgabeposten war 1968 mehr als doppelt so hoch als z. B. im Jahre 1963 (+ 111 %). Von weiteren bedeutenden Hilfearten erforderten die Kosten der außerschulischen Bildung wie im Vorjahr 10 % dieser Ausgaben, während auf die Erholungspflege 7 % und auf Freizeithilfen 8 % entfielen. Die entsprechende Ausgabensteigerung gegenüber 1963 betrug für außerschulische Bildung 24 % und für Freizeithilfen 26 %. Bei der Erholungspflege ist dagegen ein Rückgang von 32 % zu verzeichnen.

Der relativ größte Teil (42 %) der Kosten für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden **i n** **E i n r i c h t u n g e n** durchgeführten Maßnahmen entstand wie im Vorjahr durch die Unterbringung in Heimpflege. 28 % dieser Kosten wurden 1968 ebenso wie 1967 für die Freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung aufgewandt, 20 % (im Vorjahr 19 %) entfielen auf die Unterbringung von Kindern in Tagesstätten.

Die **Z u s c h ü s s e** zu den laufenden Betriebskosten der **T r ä g e r** d e r **f r e i e n** **J u g e n d h i l f e** waren auch 1968 in erster Linie für die Unterhaltung von Kindertagesstätten (32 %) und für Erholungspflege (17 %) bestimmt.

III. Einrichtungen der Jugendhilfe

Im örtlichen Bereich der Jugendämter wurden Ende 1968 fast 50 000 Heime und andere Einrichtungen der Jugendhilfe sowie fast 1,7 Mill. verfügbare Plätze gezählt, ohne Plätze in Jugendfreizeitstätten, Jugendverbands- und Jugendgruppenheimen und in Jugendbüchereien. Was die Gesamtzahl der Einrichtungen anbetrifft, so ist zu berücksichtigen, daß bei Mehrzweck-Einrichtungen, die aus verschiedenartigen Abteilungen bestehen, die einzelnen Abteilungen in der Statistik als selbständige Einrichtungen erfaßt werden.

15. Einrichtungen der Jugendhilfe

(einschließlich der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Art der Einrichtung	Einrichtungen					Verfügbare Plätze ¹⁾				
	insgesamt		der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger	insgesamt		davon in Einrichtungen der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger
	1967	1968	1967	1968	1968	1967	1968	1967	1968	1968
	Anzahl	%	%	%	%	Anzahl	%	%	%	%
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter und Kind	88	86	11,6	83,7	4,7	2 246	2 207	15,2	83,2	1,6
Säuglingsheime	399	375	13,3	52,8	33,9	15 091	13 857	15,6	66,2	18,2
Kinderheime	1 033	1 028	16,2	61,4	22,4	59 039	58 614	15,5	73,0	11,5
Erziehungsheime										
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	221	224	22,3	73,7	4,0	18 044	18 272	20,7	77,4	1,9
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ³⁾ ..	216	203	27,1	70,9	2,0	18 184	17 202	25,1	73,5	1,5
Sonderheime und Beobachtungsheime	313	311	17,7	63,3	19,0	20 053	21 800	21,0	70,1	8,9
Kinderkrippen	426	469	56,5	36,0	7,5	14 752	16 773	63,4	31,4	5,2
Kindergärten	15 187	15 644	21,4	75,1	3,5	1 027 458	1 050 707	19,9	77,9	2,2
Kinderhorte	1 963	2 017	43,6	52,9	3,5	76 143	80 244	49,1	47,5	3,4
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	753	716	18,3	36,2	45,5	53 090	50 427	18,8	43,4	37,8
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	604	547	36,0	46,1	17,9	101 468	94 225	28,6	49,6	21,7
Jugendherbergen	648	680	19,4	73,9	6,7	75 906	77 453	14,2	79,2	6,6
Jugendfreizeitstätten	2 496	2 519	29,7	69,9	0,4	.	.	.	.	.
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	12 121	12 537	7,6	91,8	0,5	.	.	.	.	.
Jugendbüchereien	7 859	8 581	61,9	37,5	0,6	.	.	.	.	.
Jugendwohnheime ⁴⁾	895	955	6,0	83,5	10,6	63 993	61 812	5,3	82,4	12,2
Erziehungsberatungsstellen	447	453	52,5	45,5	2,0	.	.	.	.	.
Jugendberatungsstellen ⁵⁾	77	91	36,3	63,7	—	.	.	.	.	.
Sonstige Einrichtungen ⁶⁾	2 079	2 133	28,6	61,1	10,2	99 881 ¹⁾	102 514 ¹⁾	24,8	62,4	12,8
Einrichtungen zusammen	47 925	49 547	26,8	69,1	4,1	1 645 348 ¹⁾	1 686 107 ¹⁾	21,6	72,2	6,2

¹⁾ Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — ²⁾ Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ Ohne Berlin. — ⁴⁾ In Berlin (West) ohne die Einrichtungen und Plätze der Jugendschutzstellen, Obhut- und Auffangheime sowie ohne Plätze in Jugendbildungsstätten der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. — ⁵⁾ Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten und in Mütter- und Elternschulen.

Der Nachweis der Einrichtungen der Jugendhilfe in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe umfaßt sämtliche Einrichtungen, die nach dem JWG der Heimaufsicht der Landesjugendämter unterstehen, weil in ihnen Minderjährige betreut werden oder Unterkunft erhalten. Diese Aufsicht will sicherstellen, daß "das leibliche, geistige und seelische Wohl der Minderjährigen gewährleistet ist". Von der Heimaufsicht sind lediglich solche Heime befreit, die landesrechtlich der Schulaufsicht unterstehen.

Die Gesamtzahl der Einrichtungen war Ende 1968 gegenüber Ende 1967 um 1 600 Einrichtungen höher (3 %). Die Anzahl der verfügbaren Plätze - soweit in der Statistik für die einzelnen Arten von Einrichtungen nachgewiesen (s.o.) - nahm dagegen mit 21 000 Plätzen bzw. 1 % in vergleichsweise geringerem Umfang zu. Der Anstieg der Zahl der Plätze war fast ausschließlich auf die Kindergärten zurückzuführen.

Nach Art der Einrichtung standen die Kindergärten auch Ende 1968 mit fast einem Drittel der Einrichtungen und zwei Dritteln der nachgewiesenen Plätze der Zahl nach wieder an der Spitze. Die relative Zunahme der Kindergärten gegenüber dem Vorjahr betrug 3 % bei den Einrichtungen und 2 % bei den verfügbaren Plätzen. In der Größenordnung folgten

den Kindergärten die offenen Einrichtungen zur Pflege des Gemeinschaftslebens, wie Jugendverbands- und Jugendgruppenheime, und die Jugendbüchereien; hier betrug die Zunahme an Einrichtungen 3 bzw. sogar 9 %.

Die in Jugendfürsorge besonders bedeutsamen Dauerheime für Kinder und Jugendliche, wie Säuglingsheime, Kinderheime, Erziehungsheime, Sonderheime u. dgl. - zusammen 2 100 Einrichtungen mit 129 700 Plätzen - hatten insgesamt gesehen einen leichten Rückgang zu verzeichnen, obwohl die Anzahl der Plätze in Sonder- und Beobachtungsheimen (300 Einrichtungen mit 22 000 Plätzen), in denen vor allem Kinder und Jugendliche untergebracht werden, die behindert sind oder heilpädagogischer Maßnahmen bedürfen, merklich zunahm (fast 1 800 Plätze bzw. 9 %).

Bei den Einrichtungen, die der Erholungspflege der Jugend dienen, z. B. Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime, Ferienkolonien, Zeltlagerplätze und Jugendherbergen fällt auf, daß deren Umfang - mit Ausnahme der Jugendherbergen - im Jahre 1968 zurückging. Die Abnahme an Plätzen belief sich zusammen auf fast 10 000 (6 %). Demgegenüber trat bei den Jugendherbergen eine leichte Zunahme sowohl an Einrichtungen als auch an Plätzen ein (2 %).

Nach ihrem T r ä g e r gehörten die Einrichtungen überwiegend (69 %) den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und sonstigen karitativen Körperschaften, im übrigen der öffentlichen Hand (27 %) und privaten gewerblichen Trägern (4 %). Einrichtungen der öffentlichen Hand waren lediglich bei Kinderkrippen, Jugendbüchereien und Erziehungsberatungsstellen in der Mehrzahl vorhanden. Private gewerbliche Träger waren bei den Einrichtungen der Erholungspflege in größerem Umfang vertreten.

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe¹⁾

Art der Hilfen	1958 ²⁾	1961	1964	1966	1967	1968
Unter <u>Aufsicht</u> der Jugendämter stehende Kinder und von der Aufsicht befreite Kinder	648 253	654 114	630 161	599 930	571 472	557 318
Pflegekinder ³⁾	105 670	99 444	96 812	95 119	95 232	94 321
unter Aufsicht	103 633	97 725	94 389	92 997	93 095	92 270
von der Aufsicht befreit	2 037	1 719	2 423	2 122	2 137	2 051
nichteheliche Kinder bei der Mutter ⁴⁾	542 583	554 670 ^{a)}	533 349	504 811	476 240	462 997
unter Aufsicht	504 699	518 195 ^{a)}	490 014	471 199	443 200r	430 866
von der Aufsicht befreit	37 884	36 475 ^{a)}	43 335	33 612	33 040r	32 131
Minderjährige unter <u>Vormundschaft</u>	1 102 495	1 021 266 ^{b)}	968 101	894 279	846 309	812 622
Einzelvormundschaft	463 066	370 993 ^{b)}	342 209 ^{c)}	292 812	268 128	250 289
Amtsvormundschaft	616 819	630 112 ^{b)}	605 437	581 044	558 278	542 446
Vereinsvormundschaft ⁵⁾	22 610	20 161 ^{b)}	20 455	20 423	19 903	19 887
Minderjährige unter <u>Amtspflegschaft</u> und <u>Amtsbeistandschaft</u>	61 199	60 689	66 712	76 992	79 335r	84 403
<u>Adoptionen</u> unter Mitwirkung der Jugendämter 6)	7 873	7 673	7 684	7 481	7 249	7 092
Mitwirkung der Jugendämter bei <u>Vaterschaftsfeststellungen</u> 7)	76 705	63 853	58 735	51 834	51 480	51 158
<u>Jugendgerichtshilfe</u> der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende ⁸⁾	180 856	191 846	163 087	160 911	174 493	184 905
Minderjährige unter <u>formloser erzieherischer Betreuung</u>	347 094	366 017	374 882	379 988	380 836	388 858
Minderjährige unter <u>Erziehungsbeistandschaft</u> 9)	47 306	44 256	12 443	9 635	9 060r	8 809
auf gerichtliche Anordnung	20 308	18 357	8 073	5 496	4 966r	4 661
auf Antrag des Personensorgeberechtigten	26 998	25 899	4 370	4 139	4 094	4 148
Minderjährige in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u> und in <u>Fürsorgeerziehung</u> insgesamt	55 197	52 311	50 693	50 487	49 658r	49 413
in <u>Freiwilliger Erziehungshilfe</u> ... dar. männliche Minderjährige ...	25 627 15 284	26 409 15 520	24 701 14 747	26 540 16 153	26 458r 16 276r	26 710 16 593
in <u>Fürsorgeerziehung</u>	29 570 16 755	25 902 14 477	25 992 14 589	23 947 13 737	23 200 13 380r	22 703 13 217
in vorläufiger Fürsorgeerziehung	4 100 2 225	4 154 2 207	2 451 1 253	2 691 1 510	2 697 1 499	2 875 1 617
dar. männliche Minderjährige ...						
in <u>endgültiger Fürsorgeerziehung</u>	25 470 14 530	21 748 12 270	23 541 13 336	21 256 12 227	20 503 11 881r	19 828 11 600
dar. männliche Minderjährige ...						

1) Am Ende des Rechnungsjahres; 1958 am 31. März des folgenden Jahres. - 2) Ohne Saarland. - 3) 1958 und 1961: In fremder Pflege befindliche Kinder unter 14 Jahren, einschl. Kinder in Heimpflege. - 4) In Nordrhein-Westfalen bis einschl. 1964 ohne Angaben der Stadt Essen. - 5) 1958 und 1961 einschl. Anstaltsvormundschaft. - 6) Im Rechnungsjahr adoptierte Minderjährige. - 7) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 8) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr, bis 1964 einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - 9) Bis zum Inkrafttreten des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes am 1. Juli 1962: Schutzauufsicht. - 10) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung). - 11) Gem. § 5 Abs. 4 JWG; 1958 und 1961 Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände u. ä. sowie karitative Einrichtungen der Kirchen. - 12) Ohne Zuweisungen des Bundes (1967 = 7,3 Mill. DM, 1968 = 5,2 Mill. DM). -

Zusammenfassende Übersicht

Öffentliche Jugendhilfe¹⁾

Art der Hilfen	1958 ²⁾	1961	1964	1966	1967	1968
<u>Ausgaben</u> ¹⁰⁾ der Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	665,2	885,2	950,8	1 029,0
für selbst durchgeführte Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse) Mill. DM ...	.	.	522,2	705,6	774,8	827,8
Hilfe außerhalb von Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	72,3	91,8	97,3	99,5
Hilfe in Einrichtungen Mill. DM ...	.	.	449,9	613,8	677,5	728,3
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾ Mill. DM ...	.	.	142,9	179,6	175,9	201,1
Förderung privater gewerblicher Träger Mill. DM ...	.	.	0,1	0,1	0,1	0,1
<u>Einnahmen</u> ¹²⁾ im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	98,1	138,7	151,8	169,5
darunter:						
Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche Mill. DM ...	.	.	98,1	128,8	141,5	155,9
<u>Reine Ausgaben</u> im Rechnungsjahr Mill. DM ...	.	.	567,1	746,6	799,0	859,5
darunter:						
Freiwillige Erziehungshilfe je Minderjährigen ¹³⁾ Mill. DM ...	27,7	34,9	56,5	78,6	90,4	100,3
DM ...	1 103	1 343	2 276	3 120	3 541	3 915
Fürsorgeerziehung ¹³⁾ je Minderjährigen Mill. DM ...	30,5	38,6	51,3	61,0	69,2	69,8
DM ...	1 010	1 516	2 003	2 580	3 047	3 160
<u>Einrichtungen</u> der Jugendhilfe ¹⁴⁾	22 802	25 335	43 277	46 448	47 925	49 547
der öffentlichen Hand	4 775	5 307	11 657	12 163	12 427	13 293
der Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾	15 969	18 318	29 489	32 053	33 345	34 243
privater gewerblicher Träger	2 058	1 710	2 131	2 232	2 153	2 011
unter den Einrichtungen der Jugendhilfe waren u.a.						
Kinderkrippen	390 ^{d)}	387 ^{d)}	449	457	426	469
Kindergärten	11 690 ^{d)}	12 728 ^{d)}	13 663	14 528	15 187	15 644
Kinderhorte	1 295 ^{d)e)}	1 481 ^{d)e)}	1 799	1 906	1 963	2 017
<u>Verfügbare Plätze</u> in Einrichtungen ¹⁵⁾ ..	1 477 790	1 476 303	1 680 344	1 582 431	1 645 348	1 666 107
der öffentlichen Hand	290 190	296 351	394 021	344 383	361 457	359 590
der Träger der freien Jugendhilfe ¹¹⁾	1 088 448	1 108 238	1 198 851	1 139 765	1 181 601	1 203 065
privater gewerblicher Träger	99 152	71 714	87 472	98 283	102 290	103 452
von den verfügbaren Plätzen in Einrichtungen der Jugendhilfe entfielen u.a. auf						
Kinderkrippen	19 433 ^{d)}	16 356 ^{d)}	18 695	16 031	14 752	16 773
Kindergärten	778 362 ^{d)}	843 227 ^{d)}	920 178	983 206	1 027 458	1 050 707
Kinderhorte	60 696 ^{d)e)}	66 312 ^{d)e)}	73 554	76 881	76 143	80 244

13) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. - 14) Ab 1963 einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen. 1964 einschl. betreute Kinderspielflächen. - 15) Ab 1964 ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend, betreuten Kinderspielflächen, Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Schülerwohnheimen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen sowie Mütter- und Elternschulen. Diese Plätze wurden vorher z. T. nur unvollständig erfaßt. Ab 1966 jedoch einschl. Plätze in Schülerwohnheimen. - a) In Hamburg ohne von der Aufsicht widerruflich befreite Kinder. - b) Einzel- und Anstalts- sowie Vereinsvormundschaften ohne Angaben von Niedersachsen. - c) In Bayern teilweise geschätzt. - d) Einschl. Kindertagesstätten (außer in Nordrhein-Westfalen). - e) In Berlin (West) einschl. Sondereinrichtungen für Gehörgeschädigte, Körperbehinderte usw.

I. Maßnahmen

1. Pflege

Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Pflegekinder in							
Unter Aufsicht							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	93 095	5 689	2 691	10 866	2 454	19 753
31. Dezember 1968	Anzahl	92 270	5 482	2 800	10 448	2 542	20 250
darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	68 641	4 394	2 198	8 045	1 842	14 204
	%	74,4	80,2	78,5	77,0	72,5	70,1
Von der Aufsicht wider							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	2 137	336	-	507	-	270
31. Dezember 1968	Anzahl	2 051	394	-	491	-	255
darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	1 558	302	-	340	-	167
	%	76,0	76,6	-	69,2	-	65,5
Alle Pflegekinder in							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	95 232	6 025	2 691	11 373	2 454	20 023
31. Dezember 1968	Anzahl	94 321	5 876	2 800	10 939	2 542	20 505
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	6,4	9,5	8,0	6,0	15,2	4,9
darunter nichteheliche Kinder	Anzahl	70 199	4 696	2 198	8 385	1 842	14 371
	%	74,4	79,9	78,5	76,7	72,5	70,1
Nichteheliche Kinder							
Unter Aufsicht							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	443 200r	18 501	7 970	49 336	6 151	102 444
31. Dezember 1968	Anzahl	430 866	18 033	7 320	47 610	5 771	97 387
Von der Aufsicht wider							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	33 040r	2 937	-	5 411	100	4 262
31. Dezember 1968	Anzahl	32 131	2 765	-	5 185	84	4 781
Alle nichtehelichen Kinder							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	476 240	21 438	7 970	54 747	6 251	106 706
31. Dezember 1968	Anzahl	462 997	20 798	7 320	52 795	5 855	102 168
auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	Anzahl	31,2	33,6	21,0	29,2	34,9	24,4

der Jugendhilfe

aufsicht

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Beaufsichtigte bzw. von der Aufsicht befreite Kinder
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

Familienpflege

stehende Kinder

6 670	3 968	12 847	22 675	1 280	4 196	Bestand am 1. Januar 1968
6 342	3 936	12 810	22 222	1 171	4 267	31. Dezember 1968
4 031	2 705	9 712	17 671	947	2 892	darunter nichteheliche Kinder
68,6	68,7	75,8	79,5	80,9	67,8	

ruflich befreite Kinder

21	117	880	-	-		Bestand am 1. Januar 1968
10	17	123	760	-	1	31. Dezember 1968
7	17	92	632	-	1	darunter nichteheliche Kinder
70,0	100,0	74,8	83,2	-	100,0	

Familienpflege zusammen

6 682	3 989	12 964	23 555	1 280	4 196	Bestand am 1. Januar 1968
6 352	3 953	12 933	22 982	1 171	4 268	31. Dezember 1968
5,1	4,1	5,7	8,8	3,8	12,7	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren
4 038	2 722	9 804	18 303	947	2 893	darunter nichteheliche Kinder
63,6	68,9	75,8	79,6	80,9	67,8	

bei der Mutter

stehende Kinder

19 027	26 487	67 166	97 108	8 802	21 138	Bestand am 1. Januar 1968
17 107	26 120	64 771	93 183	8 682	24 802	31. Dezember 1968

ruflich befreite Kinder

483	758	1 627	17 209	174	79	Bestand am 1. Januar 1968
452	734	2 099	15 774	169	48	31. Dezember 1968

bei der Mutter zusammen

38 580	27 245	68 793	114 317	8 976	21 217	Bestand am 1. Januar 1968
37 679	26 854	66 870	108 957	8 851	24 850	31. Dezember 1968
30,1	27,8	29,7	41,9	29,0	74,1	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren

2. Minderjährige unter

(In den Jugendamtsbezirken unter Amts)

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Gesetzliche Amts							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	522 146r	23 966r	9 019	56 439	7 663	119 633
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	51 318	2 169	1 777	5 121	735	11 863
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	68 660	3 162	2 520	7 052	1 179	15 978
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	2 991	176	167	615	41	656
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	19 619	1 120	1 524	2 220	370	5 322
Legitimation durch nachfolgende Ehe	Anzahl	17 114	624	528	1 663	255	3 978
Adoption	Anzahl	4 571	234	146	448	100	1 085
Volljährigkeit	Anzahl	20 059	854	78	1 799	359	3 822
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	503 315	22 935	8 282	54 206	7 240	115 303
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	26,7	29,2	18,6	23,6	34,0	21,7
Bestellte Amts							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	39 208r	2 159	346	3 620	274	6 862
Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	5 606	293	67	476	18	1 311
Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr	Anzahl	3 539	180	31	300	195	464
darunter durch							
Überleitung in Einzelvormundschaft	Anzahl	321	37	7	25	9	56
Übertragung der elter- lichen Gewalt auf die Mutter	Anzahl	314	11	-	29	3	35
Adoption	Anzahl	131	11	-	18	8	15
Volljährigkeit	Anzahl	1 528	65	10	108	56	172
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	40 432	2 252	381	3 734	93	7 559
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	2,1	2,9	0,9	1,6	0,4	1,4
Amtsvormund							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	561 354r	26 125r	9 365	60 059	7 937	126 495
31. Dezember 1968	Anzahl	543 747	25 187	8 663	57 940	7 333	122 862
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	28,9	32,1	19,4	25,3	34,4	23,2
darunter							
nichteheliche Amtsmündel	Anzahl %	518 207 95,3	23 666 94,0	8 663 100,0	55 695 96,1	7 283 99,3	116 879 95,1

1) Ohne Übernahme von anderen Jugendämtern und Abgabe an andere Jugendämter (im Bundesgebiet 23 547 bzw. 25 036 rige bei der bestellten Amtsvormundschaft).

Amtsvormundschaft

vormundschaft stehende Minderjährige)

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

vormundschaft

44 545	29 600	89 973r	101 626r	9 605	30 077	Bestand am 1. Januar 1968
3 979	3 069	7 234	11 606	927	2 838	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
5 406	3 594	10 220	14 668	806	4 075	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
						darunter durch
164	142	169	823	9	29	Überleitung in Einzelvormundschaft
1 364	1 004	2 131	3 191	222	1 151	Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter
1 123	864	2 419	4 389	259	1 012	Legitimation durch nachfolgende Ehe
448	330	744	725	60	251	Adoption
2 007	1 017	4 262	4 334	211	1 316	Volljährigkeit
42 893 26,7	28 958 23,5	87 009 30,6	98 231 29,8	9 444 24,2	28 814 64,9	Bestand am 31. Dezember 1968 auf 1 000 Minderjährige

vormundschaft

2 201	2 219	5 342r	10 982r	449	4 754	Bestand am 1. Januar 1968
343	382	1 100	749	79	788	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr
170	491	407	1 045	27	229	Abgänge ¹⁾ im Berichtsjahr
						darunter durch
38	9	40	88	4	8	Überleitung in Einzelvormundschaft
6	51	29	130	-	-	Übertragung der elterlichen Gewalt auf die Mutter
4	3	29	27	-	16	Adoption
64	72	191	657	12	121	Volljährigkeit
2 172 1,4	2 088 1,7	5 929 2,1	10 567 3,2	485 1,2	5 172 11,6	Bestand am 31. Dezember 1968 auf 1 000 Minderjährige

schaft zusammen

46 746 45 065 28,1	31 819 31 046 25,2	95 315r 92 938 32,7	112 608r 108 798 33,0	10 054 9 929 25,5	34 831 33 986 76,5	Bestand am 1. Januar 1968 31. Dezember 1968 auf 1 000 Minderjährige
43 399 96,3	29 383 94,6	88 179 94,9	106 170 97,6	9 551 96,2	29 339 86,3	darunter nichteheliche Amtsmündel

Minderjährige bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft; außerdem 843 an andere Jugendämter abgegebene Minderjäh-

3. Minderjährige unter Pflegschaft

Bestände Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
-----------------------------	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

Pfleg

Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	69 430r	4 358	1 752	7 651	1 778	21 262
Zugänge } im Berichtsjahr	Anzahl	16 042	912	1 104	1 386	445	5 297
Abgänge }	Anzahl	13 014	542	983	1 190	477	3 219
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	72 458	4 728	1 873	7 847	1 746	23 340
darunter							
Unterhalts- und Sorge- rechtspflegschaften	%	72,2	77,1	68,0	65,7	48,3	70,2

Beistand

Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	9 905	203	504	504	-	796
Zugänge } im Berichtsjahr	Anzahl	3 375	48	543	106	-	283
Abgänge }	Anzahl	1 335	9	166	46	-	92
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	11 945	242	881	564	-	987

4. Adoptionen unter Mit

Minderjährige Adoptionsstellen	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
-----------------------------------	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige	Anzahl	7 092	346	309	783	152	1 757
darunter männlich	%	53,3	55,2	51,8	55,2	60,5	51,7
davon durch deutsche Staats- angehörige	Anzahl	6 320	333	300	758	141	1 716
Angehörige der USA	Anzahl	580	1	-	5	8	12
sonstige ausländische Staatsangehörige	Anzahl	192	12	9	20	3	29
durch Verwandte adoptierte Minderjährige							
insgesamt	Anzahl	1 761	74	14	140	47	449
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige							
am 31. Dezember 1968	Anzahl	3 869	148	113	389	83	1 107
darunter männlich	%	52,9	44,6	54,0	49,6	54,2	54,2
Vorhandene Adoptionsstellen am 31. Dezember 1968	Anzahl	5 224	263	143	894	125	1 596

und Beistandschaft der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände Zu- und Abgänge
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--------------------------

schaften

6 001	3 798	9 846r	5 706	911	6 367	Bestand am 1. Januar 1968
1 027 1 230	743 779	2 166 1 992	1 398 1 456	257 156	1 307 990	Zugänge) Abgänge) im Berichtsjahr
5 798	3 762	10 020	5 648	1 012	6 684	Bestand am 31. Dezember 1968
						darunter
65,2	76,9	81,6	78,0	78,6	74,7	Unterhalts- und Sorge- rechtspflegschaften

schaften

312	291	1 918	1 085	7	3 785	Bestand am 1. Januar 1968
141 103	151 54	359 242	334 195	1 2	1 405 426	Zugänge) Abgänge) im Berichtsjahr
854	388	2 035	1 224	6	4 764	Bestand am 31. Dezember 1968

wirkung der Jugendämter

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Minderjährige Adoptionsstellen
671	447	1 028	1 138	76	385	Im Berichtsjahr adoptierte Minderjährige
53,1	51,0	55,2	51,1	51,3	59,2	darunter männlich
						davon durch deutsche Staatsangehörige
536	366	896	875	72	327	Angehörige der USA
122	72	103	227	4	26	sonstige ausländische Staatsangehörige
13	9	29	36	-	32	
						durch Verwandte adoptierte Minderjährige
198	127	234	343	9	126	insgesamt
						Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige
308	389	495	577	52	208	am 31. Dezember 1968
54,5	49,6	56,4	56,0	59,6	42,8	darunter männlich
						Vorhandene Adoptionsstellen
506	203	710	561	69	154	am 31. Dezember 1968

5. Vaterschafts

Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1968	Anzahl	28 684	1 191	1 199	2 753	899	7 640
<u>Zugänge</u> ^{1), 2)} im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	50 289	2 140	1 651	5 103	725	12 052
darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte.)	%	3,0	0,0	8,7	0,6	1,2	0,6
von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen	%	7,0	4,4	-	4,5	7,0	8,0
<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	51 158	2 230	1 745	5 294	727	12 196
darunter durch							
freiwillige Anerkennung	%	46,4	46,5	67,6	43,7	57,6	41,3
erfolgreiche Klage 4)	%	24,3	26,3	17,1	26,0	22,7	30,6
Legitimation und Ehelichkeits- erklärung	%	12,3	14,2	0,6	12,3	7,7	12,5
Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen	%	10,7	7,2	11,5	9,9	9,9	8,5
Klageabweisung	%	2,5	2,6	1,5	3,5	0,8	2,8
<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1968	Anzahl	27 815	1 101	1 105	2 562	897	7 496

1) Einschl. Statusklagen. - 2) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernom-
kenntnis im Prozeß.

6. Gemeinde

Art der Tätigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Vormundschaftswesen</u>							
In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1967	Anzahl	846 309	46 706	21 776	101 779	9 261	227 497
31. Dezember 1968	Anzahl	812 622	44 953	20 671	96 955	8 349	219 799
davon unter							
Amtsvormundschaft ¹⁾	Anzahl	542 446	25 214	8 663	58 108	7 360	122 850
Einzelvormundschaft	Anzahl	250 289	19 736	12 008	38 669	977	89 141
darunter nichteheliche Mündel	%	61,3	85,4	75,0	67,1	57,7	36,8
Vereinsvormundschaft	Anzahl	19 887	3	-	176	12	7 802
darunter nichteheliche Mündel	%	62,8	100,0	-	59,1	25,0	42,6
<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>							
Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	84 110	3 986	6 414	8 825	2 228	24 270
darunter gemäß § 1671 BGB	%	80,6	84,8	79,8	82,9	80,0	79,6
<u>Volljährigkeitserklärungen</u>							
Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr	Anzahl	40 735	1 547	878	4 927	499	11 964
Volljährig Erklärte	Anzahl	36 753	1 393	740	4 368	466	10 603
<u>Sorgerechtsentziehungen</u>							
Gestellte Anträge im Berichtsjahr	Anzahl	5 954	308	249	615	111	2 001
Sorgerechtsentziehungen im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	5 308	263	227	470	91	2 033
darunter Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde	%	84,0	90,1	89,0	91,7	93,4	73,8

1) Im Rahmen des Gemeindewaisenrats nachgewiesene Amtsmündel.

feststellungen

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Unerledigte und erledigte Fälle Zugänge
2 074	1 420r	3 948r	5 262r	399	1 699	<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 1. Januar 1968
1 710	2 625	7 207	11 510	836	2 730	¹⁾²⁾ <u>Zugänge</u> im Berichtsjahr insgesamt
3,7	12,0	4,2	3,9	1,3	2,5	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte ³⁾
9,5	7,2	10,3	5,6	7,5	6,0	von sonstigen ausländischen Staatsangehörigen
4 819	2 723	7 120	11 671	885	2 668	<u>Erledigte Fälle</u> ²⁾ im Berichtsjahr insgesamt
41,0	42,6	48,2	49,9	43,4	49,6	darunter durch
22,5	22,8	22,0	19,9	21,5	26,5	freiwillige Anerkennung
10,3	11,3	11,6	15,3	16,2	9,4	erfolgreiche Klage ⁴⁾
19,1	17,9	12,0	8,9	13,8	9,1	Legitimation und Ehehchkeits- erklärung
2,0	2,5	2,7	2,1	1,5	1,6	Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen
2 031	1 322	4 035	5 101	350	1 761	Klageabweisung
						<u>Unerledigte Fälle</u> ¹⁾ am 31. Dezember 1968

menen Fälle. - 3) Einschl. Gefolge im Sinne des Nato-Truppenstatuts mit Zusatzvereinbarungen. - 4) Auch Aner-

waisenrat

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Tätigkeit
61 333	47 959	107 341	171 344	12 547	38 761	<u>Vormundchaftswesen</u>
58 521	46 998	105 188	160 808	12 528	37 454	In den Jugendamtsbereichen unter Vormundschaft stehende Minderjährige am 31. Dezember 1967
41 303	31 281	90 383	109 277	9 935	33 986	davon unter
11 796	14 057	14 627	42 912	2 370	3 396	Amtsvormundschaft ¹⁾
72,2	73,7	57,5	86,5	67,5	63,2	Einzelvormundschaft
1 742	1 060	178	8 619	223	72	darunter nichteheliche Mündel
49,7	41,7	64,0	86,2	78,0	30,6	Vereinsvormundschaft
						darunter nichteheliche Mündel
7 304	4 933	10 107	12 785	1 143	2 115	<u>Übertragung der elterlichen Gewalt und Verkehrsregelung bei Ehescheidung und dauerndem Getrenntleben</u>
81,0	76,4	82,9	80,8	69,4	79,1	Stellungnahmen der Jugendämter im Berichtsjahr insgesamt
						darunter gemäß § 1671 BGB
4 601	2 844	5 199	7 038	1 019	219	<u>Volljährigkeitserklärungen</u>
4 228	2 545	4 704	6 556	965	185	Auf gerichtliches Ersuchen über- prüfte Fälle im Berichtsjahr
						Volljährig Erklärte
509	388	1 000	555	83	135	<u>Sorgerechtsentziehungen</u>
						Gestellte Anträge im Berichtsjahr
408	354	866	423	73	100	<u>Sorgerechtsentziehungen</u>
						im Berichtsjahr insgesamt
87,0	86,4	97,1	79,4	95,9	94,0	darunter
						Fälle, in denen das Sorgerecht auf das Jugendamt übertragen wurde

Erledigte und unerledigte Fälle	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u>							
im Berichtsjahr insgesamt	Anzahl	184 905	7 276	4 745	19 884	4 203	56 602
davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	92 219 88,8	3 204 87,6	2 271 83,5	9 735 88,4	2 101 83,2	30 850 90,1
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	92 686 91,2	4 072 90,7	2 474 87,3	10 149 91,4	2 102 89,3	25 752 92,5
<u>Unerledigte Fälle</u>							
am 31. Dezember 1968 insgesamt	Anzahl	40 409	1 510	1 981	4 699	141	12 297

8. Mitwirkung der Jugendämter bei der

Art der Mitwirkung	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen
<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt 1)</u>							
	Anzahl	26 774	903	3 287	1 878	167	7 594
davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	3 711 54,1	117 51,3	432 61,1	223 46,2	19 57,9	1 116 50,9
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich	Anzahl %	23 063 46,6	786 40,7	2 855 58,1	1 655 46,9	148 37,8	6 478 42,2
<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>							
	Anzahl	4 220	136	392	204	9	683
davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.	Anzahl	2 593	127	340	150	9	576
sonstige Personen über 21 Jahre	Anzahl	1 627	9	52	54	-	107
darunter gegen Erziehungsberechtigte	Anzahl	1 410	2	7	41	-	68
<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>							
	Anzahl	365	1	130	1	-	100

1) Alle bei Verstößen gegen §§ 1 bis 9 JSchGO betroffenen Kinder und Jugendlichen.

gerichtshilfe

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Erledigte und unerledigte Fälle
10 078	10 149	20 192	24 006	1 727	19 543	<u>Erledigte Fälle durch Abschluß des Verfahrens</u> im Berichtsjahr insgesamt
7 251 89,7	5 195 90,3	10 779 89,6	12 220 87,6	855 89,0	7 678 86,8	davon für Jugendliche (unter 18 Jahren) darunter männlich
2 247 92,3	4 954 91,3	9 413 90,4	11 786 89,8	872 91,5	11 865 90,6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren) darunter männlich
4 009	2 511	4 274	5 196	982	2 809	<u>Unerledigte Fälle</u> am 31. Dezember 1968 insgesamt

Durchführung der Jugendschutzgesetze

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Mitwirkung
0,6	1 379	4 022	4 317	509	162	<u>An jugendgefährdenden Orten gemäß JSchGO festgestellte Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr insgesamt¹⁾</u>
1 100 4,4	356 63,2	647 61,2	388 49,5	102 49,0	21 71,4	davon Kinder (unter 14 Jahren) darunter männlich
1 100 47,1	1 523 43,2	3 375 51,3	3 929 44,0	407 44,5	141 36,9	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) darunter männlich
137	511	562	1 399	3	184	<u>Anzeigen wegen Übertretung des JSchGO im Berichtsjahr insgesamt</u>
86	124	224	725	1	171	davon gegen Gewerbetreibende, Veranstalter usw.
51	327	338	674	2	13	sonstige Personen über 21 Jahre
31	322	335	591	-	13	darunter gegen Erziehungsberechtigte
4	13	14	44	-	58	<u>Anzeigen wegen Übertretung der Werbe- und Vertriebsverbote jugendgefährdender Schriften</u>

9. Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Erziehungsbeistandschaft auf Antrag							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	4 094	95	65	326	22	1 993
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 289	30	7	85	3	597
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	1 235	46	17	88	22	535
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	4 148	79	55	323	3	2 055
darunter männliche							
Minderjährige	%	70,9	74,7	58,2	78,9	66,7	72,7
auf Anordnung des Vor							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	2 883r	92	84	309	8	1 180
insgesamt							
davon							
gemäß § 57 Abs. 1 JWG	Anzahl	2 288r	62	72	225	7	944
oder § 53 JGG	Anzahl	595r	30	12	84	1	236
gemäß § 68 Abs. 3 JWG	Anzahl	797	44	68	88	4	189
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	984	50	57	94	6	315
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl						
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	2 696	86	95	303	6	1 054
insgesamt							
darunter männliche							
Minderjährige insgesamt	%	66,9	65,1	44,2	72,3	50,0	70,1
davon							
gemäß § 57 Abs. 1 JWG	Anzahl	2 116	60	86	218	5	825
oder § 53 JGG	Anzahl	580	26	9	85	1	229
gemäß § 68 Abs. 3 JWG							
durch Urteil des							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	2 083	68	77	243	116	806
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	688	25	9	79	53	210
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	806	29	37	93	68	272
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	1 965	64	49	229	101	744
darunter männliche							
Minderjährige	%	86,7	93,8	79,6	94,8	83,2	87,2
Erziehungsbeistand							
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	9 060r	255	226	878	146	3 979
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	2 774	99	84	252	60	996
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	3 025	125	111	275	96	1 122
darunter durch							
Erreichung des							
Erziehungszwecks	Anzahl	1 615	81	22	81	46	575
beginnende Freiwillige							
Erziehungshilfe oder							
Fürsorgeerziehung	Anzahl	559	24	3	57	17	185
Aufhebung auf Antrag							
eines Personensorge-							
berechtigten	Anzahl	385	20	-	28	33	117
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	8 809	229	199	855	110	3 853
darunter männliche							
Minderjährige	%	73,2	76,4	56,8	80,8	80,9	74,8
Bestand am 31. Dezember 1968							
bezogen auf 1 000							
Minderjährige	Anzahl	0,5	0,3	0,4	0,4	0,5	0,7
in % des Bestandes							
am 1. Januar 1968	%	97,2	89,8	88,1	97,4	75,3	96,8
Formlose erzie							
Bestand am 31. Dezember 1967	Anzahl	380 836	11 479	13 533	35 476	3 747	183 425
31. Dezember 1968	Anzahl	388 858	11 647	12 668	34 813	3 544	189 593
darunter männliche							
Minderjährige	%	57,2	62,5	56,1	58,2	57,2	57,7
Bestand am 31. Dezember 1968							
bezogen auf 1 000							
Minderjährige	Anzahl	20,6	14,8	28,4	15,2	16,6	35,7

1) Alle Fälle gefährdeter Minderjähriger, die außerhalb der Erziehungsbeistandschaft regelmäßig und längere

sowie in formloser erzieherischer Betreuung

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
des Personensorgeberechtigten						
174	110	705	311	24	269	Bestand am 1. Januar 1968
49	105	157	134	4	118	Zugänge im Berichtsjahr
16	40	175	164	6	86	Abgänge im Berichtsjahr
167	175	687	281	22	301	Bestand am 31. Dezember 1968
69,5	69,1	60,1	78,3	81,8	71,1	darunter männliche Minderjährige
mündschaftsgerichts						
201	140	588r	212	19r	50	Bestand am 1. Januar 1968 insgesamt
121	115	522r	166	17	37	davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG
80	25	66r	46	2r	13	gemäß § 68 Abs. 3 JWG
63	45	143	87	8	38	Zugänge im Berichtsjahr
30	53	186	103	4	36	Abgänge im Berichtsjahr
204	132	545	196	23	52	Bestand am 31. Dezember 1968 insgesamt
69,2	61,4	63,7	68,4	69,6	63,5	darunter männliche Minderjährige insgesamt
124	105	479	150	18	36	davon gemäß § 57 Abs. 1 JWG oder § 53 JGG
70	27	66	46	5	16	gemäß § 68 Abs. 3 JWG
Jugendgerichts						
11	39	360	173	31	34	Bestand am 1. Januar 1968
47	8	139	94	13	11	Zugänge im Berichtsjahr
12	17	117	82	15	19	Abgänge im Berichtsjahr
127	30	382	185	29	26	Bestand am 31. Dezember 1968
70,1	90,0	88,7	76,2	96,6	92,3	darunter männliche Minderjährige
schaft zusammen						
11	289	1 653	696	74r	353	Bestand am 1. Januar 1968
172	158	439	315	25	167	Zugänge im Berichtsjahr
193	110	478	349	25	141	Abgänge im Berichtsjahr
123	51	297	232	19	88	darunter durch Erreichung des Erziehungszwecks beginnende Freiwillige
45	23	107	72	6	20	Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung
21	10	74	45	-	33	Aufhebung auf Antrag eines Personensorgeberechtigten
497	337	1 614	662	74	379	Bestand am 31. Dezember 1968
69,4	68,0	68,1	74,8	83,8	71,5	darunter männliche Minderjährige
0,3	0,3	0,6	0,2	0,2	0,9	Bestand am 31. Dezember 1968 bezogen auf 1 000 Minderjährige
97,3	116,6	97,6	95,1	100,0	107,4	in % des Bestandes am 1. Januar 1968
herische Betreuung ¹⁾						
20 714	12 507	21 508	22 620	4 957	50 870	Bestand am 31. Dezember 1967
22 124	13 276	22 092	23 472	4 838	50 791	31. Dezember 1968
57,4	52,9	58,4	57,8	56,2	54,2	darunter männliche Minderjährige
13,8	10,8	7,8	7,1	12,4	114,4	Bestand am 31. Dezember 1968 bezogen auf 1 000 Minderjährige

Zeit hindurch betreut wurden.

10. Minderjährige in Frei

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- westfalen
Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	26 458r	612	1 072	2 580	356	7 828
darunter männliche Minderjährige	%	61,5	69,3	63,5	64,1	66,0	60,0
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	9 224	331	598	707	188	2 330
darunter männliche Minderjährige	%	60,4	60,4	57,9	62,1	54,8	60,1
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	8 972	277	532	609	199	2 121
darunter männliche Minderjährige	%	58,5	58,5	57,9	60,9	62,3	56,7
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	8 947	276	532	602	199	2 113
darunter männliche Minderjährige	%	58,5	58,3	57,9	60,8	62,3	56,7
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	596	3	4	89	5	295
Erreichung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	3 191	120	284	183	88	581
darunter männ- liche Minderjährige	%	57,7	60,0	56,7	59,6	65,9	52,8
Anderweitiger Sicher- stellung des Erzie- hungszwecks	Anzahl	1 535	42	33	87	14	373
darunter mann- liche Minderjährige	%	56,5	71,4	75,8	78,2	50,0	67,6
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	110	3	1	17	2	21
Aufhebung auf Antrag des Personensorge- berechtigten	Anzahl	3 515	108	210	226	90	843
darunter männ- liche Minderjährige	%	56,7	50,9	57,1	56,6	57,8	57,3
Tod des Minderjährigen	Anzahl	25	1	-	7	-	8
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	26 710	666	1 138	2 678	345	8 037
darunter männliche Minderjährige	%	62,1	69,4	63,2	64,3	62,0	60,9
Bestand am 31. Dezember 1968 bezogen auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	1,4	0,8	2,5	1,2	1,6	1,5
in % des Bestandes am 1. Januar 1968	%	101,0	108,8	106,2	103,8	96,9	102,7

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S.50.

williger Erziehungshilfe

 und Abgänge ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
1 833 63,2	1 329 59,0	5 582r 59,5	3 566 62,1	379 63,9	1 316 65,4	Bestand am 1. Januar 1968 darunter männliche Minderjährige
930 63,2	364 58,0	1 806 60,1	1 348 59,8	112 57,1	510 63,5	Zugänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige
833 53,6	387 57,9	1 754 57,8	1 486 59,8	115 57,4	659 61,2	Abgänge im Berichtsjahr darunter männliche Minderjährige
332 58,5	386 57,8	1 752 57,7	1 483 59,8	115 57,4	657 61,0	davon infolge Entlassung darunter männliche Minderjährige
6	29	100	28	15	22	wegen Volljährigkeit
370 56,5	187 60,4	643 56,8	585 58,8	21 85,7	129 65,1	Erreichung des Erziehungs- zwecks darunter männ- liche Minderjährige
90	50	496	242	30	78	Anderweitiger Sicher- stellung des Erzie- hungszwecks
71,1	74,0	62,3	63,2	50,0	78,2	darunter männ- liche Minderjährige
11	8	30	14	-	3	Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen
355 56,3	112 49,1	483 56,9	614 59,0	49 53,1	425 56,0	Aufhebung auf Antrag des Personensorge- berechtigten darunter männ- liche Minderjährige
1	1	2	3	-	2	Tod des Minderjährigen
1 935 65,2	1 306 59,0	5 634 60,2	3 428 62,2	376 63,8	1 167 67,0	Bestand am 31. Dezember 1968 darunter männliche Minderjährige
1,2	1,1	2,0	1,0	1,0	2,6	Bestand am 31. Dezember 1968 bezogen auf 1 000 Minderjährige
105,3	98,3	100,9	96,1	99,2	88,7	in % des Bestandes am 1. Januar 1968

10. Minderjährige in Frei

in Freiwillige Erziehungshilfe

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	9 224	331	598	707	188	2 330
darunter männliche Minderjährige	%	60,4	60,4	57,9	62,1	54,8	60,1
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	21	-	-	-	1	-
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	150	-	5	1	6	6
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	3 108	119	211	237	66	625
darunter männliche Minderjährige	%	69,7	73,1	67,8	73,8	74,2	75,4
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	5 719	202	348	452	109	1 626
darunter männliche Minderjährige	%	55,8	54,0	53,4	56,4	43,1	54,9
19 bis unter 20 Jahren	Anzahl	226	10	34	17	6	73
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	3 236	127	196	243	88	859
darunter männliche Minderjährige	%	60,5	59,1	54,6	56,8	54,5	62,3
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	2 301	85	198	206	43	553
darunter männliche Minderjährige	%	58,6	65,9	59,1	64,1	48,8	54,8
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ³⁾	Anzahl	296	3	33	11	5	99
Nichteheliche Kinder	Anzahl	2 077	75	116	126	35	440
darunter männliche Minderjährige	%	60,7	58,7	58,6	62,7	54,3	61,1
Vollwaisen	Anzahl	196	6	8	18	1	66
Halbwaisen	Anzahl	1 118	35	47	103	16	313
darunter männliche Minderjährige	%	62,7	48,6	66,0	71,8	62,5	60,1
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	5 014	300	408	519	159	1 114
Katholisch	Anzahl	3 789	18	55	158	23	1 175
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	421	13	135	30	6	41

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe. - 2) Wegen der entsprechenden gerissenen Familien.

williger Erziehungshilfe

überwiesene Minderjährige ^{1) 2)}

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
930	364	1 806	1 348	112	510	Überwiesene Minderjährige insgesamt
65,2	58,0	60,1	59,8	57,1	63,5	darunter männliche Minderjährige
Alter						
1	-	7	12	-	-	bis unter 2 Jahren
13	-	81	38	-	-	2 bis unter 6 Jahren
462	82	765	433	22	86	6 bis unter 14 Jahren
67,1	70,7	65,5	69,3	63,6	68,6	darunter männliche Minderjährige
444	276	925	844	86	407	14 bis unter 19 Jahren
58,8	55,4	56,1	55,5	55,8	61,9	darunter männliche Minderjährige
10	6	28	21	4	17	19 bis unter 20 Jahren
verhältnissen						
	146	581	462	51	144	Kinder aus vollständigen Familien
1	57,5	62,0	58,2	62,7	67,4	darunter männliche Minderjährige
726	82	450	275	13	170	Kinder aus geschiedenen Ehen
62,8	61,0	55,8	60,7	46,2	60,6	darunter männliche Minderjährige
29	6	60	39	4	7	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ³⁾
222	77	471	388	15	112	Nichteheliche Kinder
62,6	55,8	60,3	60,3	80,0	61,6	darunter männliche Minderjährige
11	4	40	29	6	7	Vollwaisen
103	49	204	155	23	70	Halbwaisen
66,0	57,1	62,3	66,5	43,5	64,3	darunter männliche Minderjährige
zugehörigkeit						
554	154	969	439	23	375	Evangelisch
333	201	780	894	89	63	Katholisch
43	9	57	15	-	72	Sonstiger bzw. ohne Konfession

Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 52. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinander-

10. Minderjährige in Frei-
Unterbringung der Minderjährigen

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungs- hilfe am 31. Dezember 1968							
	Anzahl	26 710	666	1 138	2 678	345	8 037
darunter männliche Minderjährige	%	62,1	69,4	63,2	64,3	62,0	60,9
Untergebrachte Minder- jährige am 31. Dezember 1968							
	Anzahl	25 783	642	1 138	2 542	345	7 521
darunter männliche Minderjährige	%	62,1	70,2	63,2	64,5	62,0	60,4
davon in							
Erziehungsheimen insgesamt	Anzahl	18 438	546	1 094	1 670	314	4 378
darunter männliche Minderjährige	%	62,9	74,4	63,8	65,2	61,1	60,6
in Heimen der öffentlichen Hand	Anzahl	3 179	-	681	104	66	600
der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	Anzahl	14 512	532	281	1 522	211	3 763
privater gewerb- licher Träger	Anzahl	747	14	132	44	37	13
Beobachtungs- und Auffangheimen	Anzahl	275	-	13	11	1	55
Sonstigen Heimen	Anzahl	1 502	-	-	135	3	347
Familien insgesamt ³⁾	Anzahl	5 135	89	28	670	23	2 443
darunter männliche Minderjährige	%	56,6	47,2	39,3	58,2	69,6	55,5
in							
Eigener Familie ³⁾	Anzahl	3 388	79	-	399	4	1 829
Fremder Familie ³⁾	Anzahl	1 747	10	28	271	19	614
Sonstiger Unterbringung	Anzahl	433	7	3	56	4	98
Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1968							
	Anzahl	927	24	-	136	-	515
darunter männliche Minderjährige	%	61,7	45,8	-	61,0	-	68,2
Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1968 standen in							
einem Lehr- oder An- lernverhältnis	Anzahl	3 388	54	76	338	30	506
darunter männliche Minderjährige	%	74,5	100,0	65,8	85,8	80,0	75,5
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	3 032	27	110	541	33	701
darunter männliche Minderjährige	%	55,1	74,1	64,5	52,1	54,5	48,4
Zusammen	Anzahl	6 420	81	186	879	63	1 207
darunter männliche Minderjährige	%	65,3	91,4	65,1	65,1	66,7	59,7

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 54. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl.

williger Erziehungshilfe

 in Freiwilliger Erziehungshilfe ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
1 935	1 306	5 634	3 428	376	1 167	<u>Bestand an Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe am 31. Dezember 1968</u>
65,2	59,0	60,2	62,2	63,8	67,0	darunter männliche Minderjährige
1 895	1 286	5 622	3 414	353	1 025	<u>Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1968</u>
65,3	58,9	60,2	62,2	64,6	70,2	darunter männliche Minderjährige
1 546	815	4 100	2 898	213	864	davon in Erziehungsheimen insgesamt
64,0	60,9	61,2	62,1	67,1	71,2	darunter männliche Minderjährige
416	71	370	329	40	502	in Heimen der öffentlichen Hand
1 007	744	3 434	2 519	163	336	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
123	-	296	50	10	26	privater gewerblicher Träger
2	2	89	11	-	91	Beobachtungs- und Auffangheimen
251	37	360	137	10	22	Sonstigen Heimen
95	342	965	315	117	48	Familien insgesamt ³⁾
36,8	58,5	57,8	65,1	60,7	56,3	darunter männliche Minderjährige
14	275	476	195	93	24	in Eigener Familie ³⁾
81	67	489	120	24	24	Fremder Familie ³⁾
1.	90	108	53	13	-	Sonstiger Unterbringung
40	20	12	14	23	142	<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1968</u>
60,0	70,0	58,3	50,0	52,2	43,7	darunter männliche Minderjährige
155	207	839	1 042	21	120	Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1968 standen in einem Lehr- oder Anlernverhältnis
78,1	74,9	73,5	68,2	76,2	88,3	darunter männliche Minderjährige
101	254	616	341	22	286	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
54,5	57,9	53,4	55,7	63,6	71,7	darunter männliche Minderjährige
256	461	1 455	1 383	43	406	Zusammen
68,8	65,5	65,0	65,1	69,8	76,6	darunter männliche Minderjährige

Lehr- und Arbeitsstellen.

10. Minderjährige in Frei

Aus Freiwilliger Erziehungshilfe endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl		8 947	276	532	602	199	2 113
darunter männliche Minderjährige	%		58,5	58,3	57,9	60,8	62,3	56,7
nach der Dauer								
bis 1 Jahr	Anzahl		2 747	114	208	151	55	673
darunter männliche Minderjährige	%		57,3	55,3	51,0	60,3	49,1	59,7
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl		1 945	59	162	110	71	277
darunter männliche Minderjährige	%		56,4	66,1	58,0	62,7	60,6	56,7
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl		1 610	56	76	80	45	317
darunter männliche Minderjährige	%		58,0	62,5	67,1	43,8	75,6	51,7
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl		1 619	38	59	134	22	520
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl		853	9	25	105	6	282
über 10 Jahre	Anzahl		173	-	2	22	-	44
nach der Dauer								
0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl		572	30	-	69	-	336
bis 6 Monate	Anzahl		1 232	39	97	81	19	233
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl		1 524	45	117	70	36	375
darunter männliche Minderjährige	%		55,4	66,7	53,8	62,9	50,0	54,1
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl		2 368	59	169	140	71	541
darunter männliche Minderjährige	%		53,6	66,1	58,6	52,9	60,6	49,2
über 2 bis 3 Jahre	Anzahl		1 509	56	69	87	45	296
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl		1 172	38	57	91	22	243
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl		503	9	21	56	6	81
über 10 Jahre	Anzahl		67	-	2	8	-	8
nach der Anzahl der								
Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	Anzahl		8 375	246	532	533	199	1 777
darunter männliche Minderjährige	%		58,3	57,7	57,9	60,2	62,3	55,8
davon beanspruchten								
1 Heim	Anzahl		5 789	200	209	357	139	1 362
2 Heime	Anzahl		1 836	39	199	125	43	335
3 Heime	Anzahl		527	5	86	30	14	64
4 und mehr Heime	Anzahl		223	2	38	21	3	16

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Fürsorgeerziehung vgl. S. 56.

williger Erziehungshilfe

der Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
832	386	1 752	1 483	115	657	Entlassene Minderjährige insgesamt
58,5	57,8	57,7	59,8	57,4	61,0	darunter männliche Minderjährige
der Erziehung						
333	63	464	367	31	288	bis 1 Jahr
57,7	55,6	55,8	60,8	48,4	55,6	darunter männliche Minderjährige
228	104	347	414	35	138	über 1 bis 2 Jahre
52,2	54,8	53,0	57,7	45,7	58,0	darunter männliche Minderjährige
110	94	335	385	17	95	über 2 bis 3 Jahre
63,6	58,5	56,4	58,4	70,6	66,3	darunter männliche Minderjährige
103	76	354	197	25	91	über 3 bis 5 Jahre
54	44	211	76	7	34	über 5 bis 10 Jahre
4	5	41	44	-	11	über 10 Jahre
der Heimerziehung						
33	6	31	15	-	52	0 Monate (keine Heimerziehung)
144	27	223	211	3	155	bis 6 Monate
168	52	267	266	28	100	über 6 Monate bis 1 Jahr
50,0	44,2	57,7	58,3	50,0	47,0	darunter männliche Minderjährige
234	133	376	458	35	152	über 1 bis 2 Jahre
31,3	54,1	50,0	56,8	45,7	60,5	darunter männliche Minderjährige
102	88	348	320	17	81	über 2 bis 3 Jahre
100	47	304	161	25	78	über 3 bis 5 Jahre
43	30	179	40	7	31	über 5 bis 10 Jahre
2	3	24	12	-	8	über 10 Jahre
beanspruchten Heime						
799	380	1 721	1 468	115	605	Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung
58,1	57,4	57,8	59,7	57,4	62,0	darunter männliche Minderjährige
567	272	1 171	1 210	76	226	davon beanspruchten
159	81	400	209	27	219	1 Heim
47	18	106	42	9	106	2 Heime
26	9	44	7	3	54	3 Heime
						4 und mehr Heime

11. Minderjährige in

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
--	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

Vorläufige Für

Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	2 697	200	100	199	12	1 123
darunter männliche Minderjährige	%	55,6	53,0	56,0	45,7	58,3	56,5
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 798	334	144	513	35	1 555
darunter männliche Minderjährige	%	55,1	58,4	38,2	54,4	42,9	56,1
Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug	Anzahl	4 781	334	144	513	33	1 550
Abgänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 620	269	135	488	33	1 448
darunter männliche Minderjährige	%	54,7	58,7	42,2	50,8	51,5	55,6
davon infolge Aufhebung der vor- läufigen Fürsorge- erziehung	Anzahl	608	30	31	73	4	162
Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens	Anzahl	196	4	3	18	-	86
Überführung in end- gültige Fürsorge- erziehung	Anzahl	3 768	235	96	390	27	1 193
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	Anzahl	43	-	4	5	2	6
Tod des Minderjährigen	Anzahl	5	-	1	2	-	1
Bestand am 31. Dezember 1968	Anzahl	2 875	265	109	224	14	1 230
darunter männliche Minderjährige	%	56,2	54,0	49,5	54,5	35,7	57,1
Bestand am 31. Dezember 1968 in % des Bestandes am 1. Januar 1968	%	106,6	132,5	109,0	112,6	116,7	109,5

Endgültige Für

Bestand am 1. Januar 1968	Anzahl	20 503	1 091	341	2 330	180	6 072
darunter männliche Minderjährige	%	57,9	66,5	60,7	62,6	60,0	57,3
Zugänge im Berichtsjahr	Anzahl	4 651	277	136	491	46	1 297
darunter männliche Minderjährige	%	57,9	59,9	62,5	55,6	69,6	57,5
Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG	Anzahl	4 172	256	98	429	28	1 235
Überweisungen durch ge- richtliches Urteil	Anzahl	400	19	34	60	18	62

Fußnote vgl. S. 50.

Fürsorgeerziehung

und Abgänge ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

sorgeerziehung

181	126	241	276	83	156	Bestand am 1. Januar 1968
57,5	54,0	55,2	56,2	68,7	55,8	darunter männliche Minderjährige
435	272	532	736	117	125	Zugänge im Berichtsjahr
56,8	56,6	55,3	54,1	55,6	55,2	darunter männliche Minderjährige
434	271	529	731	117	125	Unter den Zugängen waren Überweisungen wegen Gefahr im Verzug
432	277	533	697	156	152	Abgänge im Berichtsjahr
57,2	55,6	51,8	54,8	62,8	54,6	darunter männliche Minderjährige
74	45	63	93	6	27	davon infolge Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung
20	10	20	19	9	7	Aufhebung durch Aussetzung des Verfahrens
335	222	437	576	139	118	Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung
-	-	12	9	2	-	Überweisung an andere Erziehungsbehörden
-	-	1	-	-	-	Tod des Minderjährigen
184	121	240	315	44	129	Bestand am 31. Dezember 1968
56,5	56,2	62,9	54,3	54,5	56,6	darunter männliche Minderjährige
101,7	96,0	99,6	114,1	53,0	82,7	Bestand am 31. Dezember 1968 in % des Bestandes am 1. Januar 1968

sorgeerziehung

1 942	1 290	3 115	3 141	482	515	Bestand am 1. Januar 1968
58,1	55,0	54,5	54,0	61,4	72,8	darunter männliche Minderjährige
415	297	621	694	171	206	Zugänge im Berichtsjahr
60,5	58,2	55,9	54,5	64,3	64,6	darunter männliche Minderjährige
376	266	535	643	146	160	Unter den Zugängen waren Überweisungen gemäß § 64 JWG
38	18	53	48	4	46	Überweisungen durch gerichtliches Urteil

11. Minderjährige in

Bestände, Zu-

Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
noch: Endgültige							
Abgänge	Anzahl	5 326	242	148	578	55	1 553
darunter männliche Min- derjährige	%	55,9	62,8	57,4	59,3	63,6	57,3
davon infolge							
Entlassung	Anzahl	5 209	238	147	550	55	1 546
darunter männliche Minderjährige	%	55,7	62,2	57,8	58,2	63,6	57,3
wegen							
Volljährigkeit	Anzahl	1 384	79	9	194	14	538
Erreichung des Er- ziehungszwecks	Anzahl	2 638	89	111	232	27	650
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungs- zwecks	Anzahl	1 072	67	27	102	14	340
Geistiger oder seelischer Regel- widrigkeiten des Minderjährigen	Anzahl	115	3	-	22	-	18
Aufhebung unter Vorbe- halt des Widerrufs	Anzahl	53	1	1	26	-	1
Abgabe an andere Er- ziehungsbehörden	Anzahl	38	-	-	-	-	-
Tod des Minderjährigen	Anzahl	26	3	-	2	-	6
Bestand am 31.Dezember 1968	Anzahl	19 828	1 126	329	2 243	171	5 816
darunter männliche Min- derjährige	%	58,5	65,7	62,9	61,9	61,4	57,3
Bestand am 31.Dezember 1968 in % des Bestandes am 1. Januar 1968	%	96,7	103,2	96,5	96,3	95,0	95,8
Vorläufige und endgültige							
Bestand am 1.Januar 1968	Anzahl	23 200	1 291	441	2 529	192	7 195
darunter männliche Min- derjährige	%	57,7	64,4	59,6	61,2	59,9	57,2
Zugänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	5 681	376	184	614	54	1 659
darunter männliche Min- derjährige ²⁾	%	58,1	59,8	55,4	58,0	57,4	57,8
Abgänge im Berichtsjahr ²⁾	Anzahl	6 178	276	187	676	61	1 808
darunter männliche Min- derjährige ²⁾	%	55,1	63,0	55,6	58,4	59,0	57,3
Bestand am 31.Dezember 1968	Anzahl	22 703	1 391	438	2 467	185	7 046
darunter männliche Min- derjährige	%	58,2	63,5	59,6	61,2	59,5	57,3
Bestand am 31.Dezember 1968 bezogen auf 1 000 Min- derjährige	Anzahl	1,2	1,8	1,0	1,1	0,9	1,3
in % des Bestandes am 1. Januar 1968	%	102,2	107,7	99,3	97,5	96,4	97,9

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 40. - 2) Ohne die aus vorläufiger

Fürsorgeerziehung

und Abgänge ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bestände an Minderjährigen Zu- und Abgänge
Fürsorgeerziehung						
489	315	801	888	116	141	Abgänge
54,8	48,6	50,8	52,8	68,1	66,7	darunter männliche Minderjährige
						davon infolge
482	306	766	864	115	140	Entlassung
54,6	48,7	50,9	52,5	68,7	67,1	darunter männliche Minderjährige
81	69	180	145	47	28	wegen
						Volljährigkeit
257	194	397	565	35	81	Erreichung des Erziehungszwecks
						Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks
121	40	163	136	32	30	Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen
23	3	26	18	1	1	Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs
2	1	2	18	1	-	Abgabe an andere Erziehungsbehörden
3	7	26	2	-	-	Tod des Minderjährigen
2	1	7	4	-	1	
1 868	1 272	2 939	2 947	537	580	Bestand am 31. Dezember 1968
59,5	57,3	55,8	54,4	60,9	71,4	darunter männliche Minderjährige
						Bestand am 31. Dezember 1968 in % des Bestandes am 1. Januar 1968
96,2	98,6	94,2	93,8	111,4	112,6	
Fürsorgeerziehung zusammen						
2 123	1 416	3 360	3 417	565	671	Bestand am 1. Januar 1968
58,1	54,9	54,6	54,1	62,5	68,9	darunter männliche Minderjährige
515	347	716	854	149	213	Zugänge im Berichtsjahr ²⁾
59,0	58,2	59,2	55,4	61,1	63,4	darunter männliche Minderjährige ²⁾
586	370	897	1 009	133	175	Abgänge im Berichtsjahr ²⁾
54,8	49,2	52,0	54,3	69,9	62,9	darunter männliche Minderjährige ²⁾
2 052	1 393	3 179	3 262	581	709	Bestand am 31. Dezember 1968
59,3	57,2	56,4	54,4	60,4	68,7	darunter männliche Minderjährige
						Bestand am 31. Dezember 1968
1,3	1,1	1,1	1,0	1,5	1,6	bezogen auf 1 000 Minderjährige
						in % des Bestandes am 1. Januar 1968
96,7	98,4	94,6	95,5	102,8	105,7	

in endgültige Fürsorgeerziehung überführten bzw. übernommenen Minderjährigen.

11. Minderjährige in

in Fürsorgeerziehung

Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
Überwiesene Minderjährige insgesamt	Anzahl	5 619	353	211	612	54	1 658
darunter männliche Minderjährige	%	58,0	60,1	52,6	58,0	57,4	57,8
nach dem							
bis unter 2 Jahren	Anzahl	27	-	-	-	-	4
2 bis unter 6 Jahren	Anzahl	97	-	-	3	-	9
6 bis unter 14 Jahren	Anzahl	1 095	71	14	93	7	289
darunter männliche Minderjährige	%	69,3	70,4	57,1	69,9	71,4	73,4
14 bis unter 19 Jahren	Anzahl	4 251	269	185	505	46	1 311
darunter männliche Minderjährige	%	55,2	57,2	54,6	56,2	56,5	54,2
19 bis unter 20 Jahren	Anzahl	149	13	12	11	1	45
nach den Familien							
Kinder aus vollständigen Familien	Anzahl	2 529	162	77	266	26	778
darunter männliche Minderjährige	%	58,2	59,9	57,1	59,8	65,4	59,6
Kinder aus geschiedenen Ehen	Anzahl	1 015	53	60	140	9	280
darunter männliche Minderjährige	%	57,9	64,2	46,7	61,4	55,6	57,5
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ¹⁾	Anzahl	181	2	2	8	2	83
Nichteheliche Kinder	Anzahl	1 138	89	47	132	12	270
darunter männliche Minderjährige	%	57,9	57,3	51,1	53,0	41,7	56,3
Vollwaisen	Anzahl	36	2	1	3	-	8
Halbwaisen	Anzahl	720	45	24	63	5	239
darunter männliche Minderjährige	%	56,9	60,0	58,3	57,1	60,0	53,1
nach der Religions							
Evangelisch	Anzahl	2 995	305	133	478	49	771
Katholisch	Anzahl	2 313	41	20	120	3	807
Sonstiger bzw. ohne Konfession	Anzahl	311	7	58	14	2	80

1) Am Tage der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - 2) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freien Familien.

Fürsorgeerziehung

überwiesene Minderjährige ^{1) 2)}

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Altersgruppen Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit
513	347	680	846	132	213	Überwiesene Minderjährige insgesamt
59,3	58,2	59,6	55,6	58,3	63,4	darunter männliche Minderjährige

Alter

-	-	-	23	-	-	bis unter 2 Jahren
6	-	-	79	-	-	2 bis unter 6 Jahren
149	81	129	224	20	18	6 bis unter 14 Jahren
68,5	71,6	71,3	61,6	65,0	88,9	darunter männliche Minderjährige
346	259	533	514	97	186	14 bis unter 19 Jahren
52,8	54,1	56,7	52,3	56,7	60,2	darunter männliche Minderjährige
12	7	18	6	15	9	19 bis unter 20 Jahren

verhältnissen

244	173	304	344	72	83	Kinder aus vollständigen Familien
57,0	53,2	59,5	54,4	56,9	62,7	darunter männliche Minderjährige
88	63	116	136	23	47	Kinder aus geschiedenen Ehen
59,1	55,6	62,1	50,7	60,9	68,1	darunter männliche Minderjährige
14	13	14	37	4	2	Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ³⁾
94	60	145	213	19	57	Nichteheliche Kinder
61,7	68,3	64,8	55,9	73,7	54,4	darunter männliche Minderjährige
7	2	5	6	2	-	Vollwaisen
60	36	96	110	12	24	Halbwaisen
62,1	66,7	45,8	63,6	50,0	75,0	darunter männliche Minderjährige

zugehörigkeit

316	167	337	253	47	139	Evangelisch
146	177	324	566	82	27	Katholisch
51	3	19	27	3	47	Sonstiger bzw. ohne Konfession

willige Erziehungshilfe vgl. S. 42. - 3) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen

11. Minderjährige in
Unterbringung der Minder

Art der Unterbringung	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1968</u>	Anzahl	22 703	1 391	438	2 467	185	7 046
darunter männliche Minderjährige	%	58,2	63,5	59,6	61,2	59,5	57,3
<u>untergebrachte Minder- jährige am 31. Dezember 1968</u>	Anzahl	21 812	1 362	435	2 323	175	6 618
darunter männliche Minderjährige	%	58,2	64,1	59,8	61,5	58,9	56,9
<u>in der Unterbringung:</u>							
in der Unterbringung in der Jugendheimat	Anzahl	12 092	701	317	1 260	84	3 507
darunter männliche Minderjährige	%	57,2	56,2	56,8	59,6	63,1	56,6
in der Unterbringung in der Jugendheimat	Anzahl	3 109	602	241	148	14	736
darunter männliche Minderjährige	Anzahl	8 784	99	65	1 106	68	2 771
in der Unterbringung in der Jugendheimat	Anzahl	199	-	11	6	2	-
darunter männliche Minderjährige	Anzahl	170	-	-	7	1	47
in der Unterbringung in der Jugendheimat	Anzahl	939	-	2	67	-	385
darunter männliche Minderjährige	Anzahl	7 758	508	108	923	83	2 565
in der Unterbringung in der Jugendheimat	%	57,6	69,3	66,7	60,0	51,8	53,6
in der Unterbringung in der Jugendheimat	Anzahl	5 728	367	95	602	71	1 937
darunter männliche Minderjährige	Anzahl	2 030	141	13	321	12	628
in der Unterbringung in der Jugendheimat	Anzahl	853	153	8	66	7	114
<u>untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1968</u>	Anzahl	891	29	3	144	10	428
darunter männliche Minderjährige	%	59,7	34,5	33,3	56,9	70,0	62,9
<u>Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1968 standen</u>							
in einem Lehr- oder Anlernverhältnis	Anzahl	2 688	85	27	270	10	332
darunter männliche Minderjährige	%	73,8	81,2	74,1	84,4	70,0	68,1
in einem sonstigen Arbeitsverhältnis	Anzahl	5 102	580	87	797	83	726
darunter männliche Minderjährige	%	53,7	56,0	48,3	58,0	61,4	48,9

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 44. - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. -

Fürsorgeerziehung

jährigen in Fürsorgeerziehung¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Art der Unterbringung
2 052	1 393	3 179	3 262	581	709	<u>Bestand an Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am 31. Dezember 1968</u>
59,3	57,2	56,4	54,4	60,4	68,7	darunter männliche Minderjährige
2 021	1 355	3 138	3 170	535	680	<u>Untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1968</u>
59,5	57,2	56,3	54,3	60,2	68,4	darunter männliche Minderjährige
						davon in
1 051	748	1 691	2 020	284	429	Erziehungsheimen insgesamt
59,2	56,0	58,4	52,7	59,5	67,8	darunter männliche Minderjährige
49,5	70	309	122	56	316	in Heimen der öffentlichen Hand
519	678	1 322	1 838	213	105	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
37	-	60	60	15	8	privater gewerblicher Träger
4	2	44	5	-	60	Beobachtungs- und Auffangheimen
122	30	225	76	30	2	Sonstigen Heimen
825	480	981	925	171	189	Familien insgesamt ³⁾
56,2	57,9	55,5	58,1	60,8	75,7	darunter männliche Minderjährige
579	375	717	654	158	173	in Eigener Familie ³⁾
246	105	264	271	13	16	Fremder Familie ³⁾
19	95	197	144	50	-	Sonstiger Unterbringung
31	38	41	92	46	29	<u>Nicht untergebrachte Minderjährige am 31. Dezember 1968</u>
41,9	57,9	58,5	57,6	63,0	75,9	darunter männliche Minderjährige
						Von den untergebrachten Minderjährigen am 31. Dezember 1968 standen
342	187	513	799	36	87	in einem Lehr- oder Anlernverhältnis
79,2	76,5	76,4	65,3	75,0	92,0	darunter männliche Minderjährige
444	452	878	756	30	269	in einem sonstigen Arbeitsverhältnis
52,7	54,6	48,9	49,3	46,7	77,3	darunter männliche Minderjährige

3) Einschl. Lehr- und Arbeitsstellen.

11. Minderjährige in

Aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige nach der Dauer der

Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen
---	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------

Entlassene Minderjährige insgesamt	Anzahl	5 817	268	178	623	59	1 708
darunter männliche Minderjährige	%	55,9	62,3	56,7	57,5	61,0	57,4

nach der Dauer

bis 1 Jahr	Anzahl	807	36	34	81	6	174
über 1 bis 2 Jahre	Anzahl	769	29	56	63	5	153
über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 148 51,8	49 55,1	47 55,3	104 47,1	18 44,4	295 54,9
über 3 bis 5 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 674 53,2	85 63,5	33 60,6	205 57,1	23 60,9	533 55,3
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	1 106	63	7	155	7	425
über 10 Jahre	Anzahl	313	6	1	15	-	128

nach der Dauer

0 Monate (keine Heimerziehung)	Anzahl	285	10	-	64	6	85
bis 6 Monate	Anzahl	496	31	31	37	4	118
über 6 Monate bis 1 Jahr	Anzahl	618	54	6	54	6	211
über 1 bis 2 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 696 50,5	84 69,0	55 65,5	171 50,9	30 56,7	580 52,2
über 2 bis 3 Jahre darunter männliche Minderjährige	Anzahl %	1 216 52,1	49 65,3	47 53,2	137 50,4	10 70,0	329 52,9
über 3 bis 5 Jahre	Anzahl	927	28	32	105	3	251
über 5 bis 10 Jahre	Anzahl	465	11	7	53	-	107
über 10 Jahre	Anzahl	114	1	-	2	-	27

nach der Anzahl der

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung darunter männliche Minderjährige davon beanspruchten	Anzahl %	5 532 55,8	258 63,6	178 56,7	559 57,6	53 60,4	1 623 56,9
1 Heim	Anzahl	3 118	141	47	351	27	1 067
2 Heime	Anzahl	1 461	83	63	134	15	408
3 Heime	Anzahl	604	24	46	48	7	109
4 und mehr Heime	Anzahl	349	10	22	26	4	39

1) Wegen der entsprechenden Zahlen für die Freiwillige Erziehungshilfe vgl. S. 46.

Fürsorgeerziehung

Erziehung bzw. der Heimerziehung und der Anzahl der beanspruchten Heime ¹⁾

Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Dauer der Erziehung bzw. der Heimerziehung Monate bzw. Jahre Anzahl der beanspruchten Heime
--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	--

131	351	829	957	121	167
54,0	48,7	51,9	54,2	70,2	63,5

Entlassene Minderjährige insgesamt
darunter männliche Minderjährige

der Erziehung

122	52	97	150	16	39
133	31	104	149	25	21
110	70	167	226	28	32
41,1	50,0	46,7	50,4	75,0	62,5
104	102	257	244	32	56
64,4	34,3	42,8	51,2	56,3	64,3
1,1	78	138	135	18	19
1,4	18	66	53	2	-

bis 1 Jahr
über 1 bis 2 Jahre
über 2 bis 3 Jahre
darunter männliche Minderjährige
über 3 bis 5 Jahre
darunter männliche Minderjährige
über 5 bis 10 Jahre
über 10 Jahre

der Heimerziehung

14	13	34	44	-	5
70	30	74	73	5	23
81	20	69	84	11	18
108	65	251	220	25	47
41,8	47,7	40,2	43,6	80,0	66,0
88	88	166	237	28	37
11,1	44,3	46,4	50,6	75,0	64,9
1,0	79	126	182	32	29
47	45	75	94	18	8
14	11	34	23	2	-

0 Monate
(keine Heimerziehung)
bis 6 Monate
über 6 Monate bis 1 Jahr
über 1 bis 2 Jahre
darunter männliche Minderjährige
über 2 bis 3 Jahre
darunter männliche Minderjährige
über 3 bis 5 Jahre
über 5 bis 10 Jahre
über 10 Jahre

beanspruchten Heime

532	338	795	913	121	162
54,3	48,2	52,1	53,6	70,2	63,0
255	216	268	634	73	39
137	78	277	184	35	47
61	32	159	65	8	45
79	12	91	30	5	31

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung
darunter männliche Minderjährige davon beanspruchten
1 Heim
2 Heime
3 Heime
4 und mehr Heime

12. Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung

nach der Dauer der Heimerziehung

Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre	Endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung insgesamt						
	männ- lich	weib- lich	zusammen	1 Heim			
				männ- lich	weib- lich	zusammen	
	Anzahl		%	Anzahl		%	

Freiwillige

bis 6 Monate	739	493	1 232	100	662	423	1 085	88,1
über 6 Monate bis 1 Jahr	845	679	1 524	100	691	565	1 256	82,4
über 1 Jahr bis 2 Jahre	1 269	1 099	2 368	100	904	813	1 717	72,5
über 2 Jahre bis 3 Jahre	893	616	1 509	100	565	393	958	63,5
über 3 Jahre bis 5 Jahre	751	421	1 172	100	393	202	595	50,8
über 5 Jahre bis 10 Jahre	335	168	503	100	116	50	166	33,0
über 10 Jahre	49	18	67	100	8	4	12	17,9
Zusammen	4 881	3 494	8 375	100	3 339	2 450	5 789	69,1

Fürsorge

bis 6 Monate	307	189	496	100	257	157	414	83,5
über 6 Monate bis 1 Jahr	405	213	618	100	317	165	482	78,0
über 1 Jahr bis 2 Jahre	857	839	1 696	100	546	529	1 075	63,4
über 2 Jahre bis 3 Jahre	633	583	1 216	100	328	297	625	51,4
über 3 Jahre bis 5 Jahre	529	398	927	100	208	168	376	40,6
über 5 Jahre bis 10 Jahre	289	176	465	100	85	49	134	28,8
über 10 Jahre	65	49	114	100	3	9	12	10,5
Zusammen	3 085	2 447	5 532	100	1 744	1 374	3 118	56,4

endgültig entlassene Minderjährige mit Heimerziehung
und der Anzahl der beanspruchten Heime

Davon waren in											Dauer der Heimerziehung Monate bzw. Jahre
2 Heimen			3 Heimen			4 und mehr Heimen					
männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen	männ- lich	weib- lich	zusammen			
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%			

Erziehungshilfe

67	60	127	10,3	8	10	18	1,5	2	-	2	0,2	bis 6 Monate
131	98	229	15,0	21	16	37	2,4	2	-	2	0,1	über 6 Monate bis 1 Jahr
284	228	512	21,6	67	48	115	4,9	14	10	24	1,0	über 1 Jahr bis 2 Jahre
233	163	396	26,2	70	43	113	7,5	25	17	42	2,8	über 2 Jahre bis 3 Jahre
234	135	369	31,5	79	56	135	11,5	45	28	73	6,2	über 3 Jahre bis 5 Jahre
111	74	185	36,8	64	30	94	18,7	44	14	58	11,5	über 5 Jahre bis 10 Jahre
14	4	18	26,9	12	3	15	22,4	15	7	22	32,8	über 10 Jahre
1 074	762	1 836	21,9	321	206	527	6,3	147	76	223	2,7	Zusammen

erziehung

44	30	74	14,9	6	2	8	1,6	-	-	-	-	bis 6 Monate
73	37	110	17,8	14	8	22	3,6	1	3	4	0,6	über 6 Monate bis 1 Jahr
225	224	449	26,5	67	71	138	8,1	19	15	34	2,0	über 1 Jahr bis 2 Jahre
178	175	353	29,0	95	73	168	13,8	32	38	70	5,8	über 2 Jahre bis 3 Jahre
190	117	297	32,0	88	57	145	15,6	53	56	109	11,8	über 3 Jahre bis 5 Jahre
102	50	152	32,7	49	38	87	18,7	53	39	92	19,8	über 5 Jahre bis 10 Jahre
15	11	26	22,8	20	16	36	31,6	27	13	40	35,1	über 10 Jahre
817	644	1 461	26,4	339	265	604	10,9	185	164	349	6,3	Zusammen

II. Aufwand aus öffentlichen

1. Gesamt

Ausgaben ¹⁾ /Einnahmen	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
Ausgaben (brutto)												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	99,5	9,7	3,8	10,7	4,3	5,2	8,2	10,0	2,7	11,5	32,0	10,6
Jugendhilfe in Einrich- tungen	728,3	70,8	25,2	71,3	75,2	92,2	58,4	71,9	19,5	82,2	195,7	64,9
Zusammen	827,8	80,4	29,0	81,9	79,5	97,4	66,5	81,9	22,2	93,7	227,7	75,5
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	201,1	19,5	6,4	18,1	2,1	2,6	14,7	18,1	1,5	6,3	74,0	24,5
Ausgaben insgesamt³⁾	1 029,0	100	35,4	100	81,6	100	81,2	100	23,7	100	301,7	100
darunter für Zuge- wanderte ⁴⁾	4,2	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,2	1,0	0,3
Ausgaben insgesamt 1967	950,8	100	33,2	100	84,4	100	75,5	100	21,4	100	279,6	100
Einnahmen												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	26,6	2,6	1,3	3,6	1,6	1,9	2,5	3,0	1,0	4,1	8,3	2,7
darunter												
Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	22,6	2,2	1,2	3,4	1,1	1,4	2,1	2,6	1,0	4,1	6,2	2,0
Jugendhilfe in Einrich- tungen	142,7	13,9	3,4	9,5	5,8	7,1	11,5	14,2	4,3	18,2	35,9	11,5
darunter												
Kostenbeiträge und über- geleitete Ansprüche	133,2	12,9	3,3	9,2	5,6	6,8	10,8	13,3	4,3	18,2	32,7	10,3
Einnahmen insgesamt⁵⁾	169,5	16,5	4,6	13,1	7,4	9,1	14,0	17,2	5,3	22,3	44,2	14,6
darunter von Zugewan- derten	1,1	0,1	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Einnahmen insgesamt⁵⁾ 1967	151,8	16,0	5,2	15,5	6,3	7,5	13,2	17,5	4,7	21,9	39,7	14,1
Reine Ausgaben												
Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	72,8	7,1	2,5	7,1	2,7	3,3	5,7	7,0	1,7	7,4	23,7	7,5
Jugendhilfe in Einrich- tungen	585,6	56,9	21,9	61,8	69,4	85,0	46,9	57,7	15,2	64,0	159,8	52,0
Zusammen	658,4	64,0	24,4	68,9	72,1	88,4	52,6	64,7	16,9	71,4	183,5	60,3
Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	201,0	19,5	6,4	18,1	2,1	2,6	14,7	18,1	1,5	6,3	74,0	24,5
Reine Ausgaben insgesamt³⁾	859,5	83,5	30,8	86,9	74,2	90,9	67,3	82,8	18,4	77,7	257,5	84,4
darunter für Zugewan- derte ⁴⁾	3,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,8	0,3
Reine Ausgaben insgesamt 1967	799,0	84,0	28,0	84,5	78,1	92,5	62,3	82,5	16,7	78,1	239,9	85,8

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Erst-Träger. - 4) Aus der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin. - 5) Ohne Zuweisungen des Bundes

Mitteln für die Jugendhilfe

Übersicht

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben ¹⁾ / Einnahmen
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
												<u>Ausgaben (brutto)</u>
11,1	11,0	4,4	10,6	9,4	6,6	14,6	13,8	1,0	8,3	9,1	7,7	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
0,5	30,1	07,5	65,6	79,3	56,1	69,2	65,7	9,2	80,1	100,2	84,0	Jugendhilfe in Einrichtungen
11,6	11,5	32,0	76,1	88,6	62,7	83,8	79,5	10,2	88,4	109,3	91,7	Zusammen
6,6	8,1	10,0	23,9	52,8	37,3	21,5	20,4	1,3	11,5	9,9	8,3	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
55,2	100	42,0	100	141,4	100	105,3	100	11,5	100	119,2	100	Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾
0,7	0,5	0,1	0,2	1,7	1,2	0,4	0,3	0,0	0,2	0,5	0,4	darunter für Zugewanderte ⁴⁾
11,4	100	40,4	100	119,2	100	97,1	100	10,4	100	113,0	100	Ausgaben insgesamt 1967
												<u>Einnahmen</u>
2,1	2,6	1,2	2,9	3,1	2,2	2,6	2,4	0,1	1,0	2,9	2,4	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
1,1	2,2	1,0	2,5	2,8	2,0	2,3	2,2	0,1	0,9	2,9	2,4	darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
11,6	17,8	6,8	16,2	18,8	13,3	20,2	19,1	2,5	21,9	18,2	15,3	Jugendhilfe in Einrichtungen
11,1	11,3	5,9	14,0	17,8	12,6	19,1	18,1	2,4	21,3	18,2	15,3	darunter Kostenbeiträge und übergeleitete Ansprüche
17,3	20,4	8,1	19,3	21,9	15,5	22,7	21,6	2,6	22,9	21,2	17,7	Einnahmen <u>insgesamt</u> ⁵⁾
0,1	0,1	0,0	0,0	0,4	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,2	darunter von Zugewanderten ⁴⁾
11,7	10,5	7,4	18,4	19,9	16,7	18,3	18,8	2,0	19,4	19,4	17,2	Einnahmen insgesamt ⁵⁾ 1967
												<u>Reine Ausgaben</u>
7,0	9,2	3,2	7,7	6,3	4,5	12,0	11,4	0,8	7,3	6,2	5,2	Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen
13,0	62,4	20,7	49,3	60,5	42,8	49,0	46,6	6,7	58,3	82,0	68,7	Jugendhilfe in Einrichtungen
11,1	71,6	23,9	57,0	66,8	47,2	61,0	58,0	7,5	65,6	88,2	74,0	Zusammen
6,9	8,1	10,0	23,7	52,8	37,3	21,5	20,4	1,3	11,5	9,9	8,3	Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾
68,4	79,6	33,9	80,7	119,5	84,5	82,6	78,4	8,9	77,1	98,1	82,3	Reine Ausgaben <u>insgesamt</u> ³⁾
0,2	0,2	0,1	0,1	1,3	0,9	0,3	0,2	0,0	0,1	0,3	0,2	darunter für Zugewanderte ⁴⁾
60,7	79,5	33,0	81,6	99,3	83,3	78,9	81,2	8,4	80,6	93,6	82,8	Reine Ausgaben insgesamt 1967

einrichtung). - 2) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 3) Einschl. der Ausgaben für die Förderung privater gewerblicher (1967 = 7,3 Mill. DM, 1968 = 5,2 Mill. DM).

2. Jugendhilfe außerhalb

Bruttorausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet			Schleswig- Holstein			Hamburg			Nieder- sachsen			Bremen			Nordrhein- Westfalen		
	1000	DM	%	1000	DM	%	1000	DM	%	1000	DM	%	1000	DM	%	1000	DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	1 003		1,0	25		0,6	-		-	33		0,4	-		-	254		0,8
Unterbringung in Familien- pflege	58 129		58,4	3 065		81,1	1 998		46,6	4 957		60,8	2 348		86,3	19 127		59,8
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	574		0,6	-		-	-		-	159		2,0	-		-	104		0,3
Jugendberufshilfen	775		0,8	1		0,0	-		-	3		0,0	-		-	33		0,1
Vormundschaftswesen	255		0,3	5		0,1	-		-	34		0,4	1		0,0	57		0,2
Erziehungsbeistand- schaft	222		0,2	2		0,1	-		-	3		0,0	-		-	11		0,0
Jugendgerichtshilfe	275		0,3	-		-	-		-	-		-	-		-	222		0,7
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	3 372		3,4	44		1,2	186		4,3	177		2,2	-		-	689		2,2
Adoptionswesen	66		0,1	-		-	-		-	3		0,0	-		-	13		0,0
Jugendschutz	1 516		1,5	20		0,5	31		0,7	53		0,6	2		0,1	622		1,9
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	748		0,8	5		0,1	30		0,7	32		0,4	14		0,5	149		0,5
Erholungspflege	7 233		7,3	25		0,7	348		8,1	544		6,7	44		1,6	3 572		11,2
Freizeithilfen	7 576		7,6	460		12,2	96		2,3	695		8,5	53		1,9	2 114		6,6
Außerschulische Bildung	9 758		9,8	39		1,0	349		8,2	1 056		12,9	167		6,1	2 738		8,6
Freiwillige Erziehungs- hilfe	1 781		1,8	3		0,1	247		5,8	53		0,7	70		2,6	146		0,5
Fürsorgeerziehung	1 949		2,0	16		0,4	767		17,9	43		0,5	-		-	264		0,8
Sonstige Ausgaben	4 250		4,3	67		1,8	230		5,4	312		3,8	22		0,8	1 858		5,8
Zusammen	99 483		100	3 777		100	4 283		100	8 156		100	2 721		100	31 975		100
dagegen 1967	97 279		100	3 379		100	9 887		100	7 622		100	2 320		100	27 877		100
1966	91 792		100	3 255		100	9 204		100	7 467		100	2 133		100	25 137		100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).

von Einrichtungen

nach Hilfearten ¹⁾

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
208	2,1	55	1,2	54	0,6	375	2,6	-	-	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
5 613	55,5	2 437	54,9	4 932	52,7	7 198	49,4	540	56,5	5 917	64,8	Unterbringung in Familienpflege
255	2,5	15	0,3	24	0,3	16	0,1	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
129	1,3	203	4,6	54	0,6	127	0,9	-	-	226	2,5	Jugendberufshilfen
5	0,0	18	0,4	31	0,3	47	0,3	1	0,1	57	0,6	Vormundschaftswesen
50	0,5	-	-	2	0,0	1	0,0	-	-	153	1,7	Erziehungsbeistandschaft
1	0,0	-	-	8	0,1	1	0,0	-	-	43	0,5	Jugendgerichtshilfe
661	6,5	60	1,3	516	5,5	736	5,1	50	5,2	254	2,8	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
17	0,2	3	0,1	2	0,0	6	0,0	0	0,0	23	0,3	Adoptionswesen
101	1,0	98	2,2	170	1,8	193	1,3	9	0,9	218	2,4	Jugendschutz
27	0,3	20	0,4	45	0,5	337	2,3	9	0,9	80	0,9	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
718	7,1	272	6,1	1 036	11,1	608	4,2	33	3,4	33	0,4	Erholungspflege
1 201	11,9	863	19,4	703	7,5	327	2,2	89	9,3	975	10,7	Freizeithilfen
595	5,9	128	2,9	288	3,1	4 036	27,7	47	4,9	314	3,4	Außerschulische Bildung
50	0,5	16	0,3	590	6,3	230	1,6	27	2,9	343	3,7	Freiwillige Erziehungshilfe
166	1,6	10	0,2	182	1,9	155	1,1	37	3,9	309	3,4	Fürsorgeerziehung
519	5,1	246	5,5	715	7,7	177	1,2	113	11,8	191	2,1	Sonstige Ausgaben
10 120	100	4 441	100	9 351	100	14 569	100	954	100	9 136	100	Zusammen dagegen 1967 1966
9 282	100	3 777	100	9 038	100	13 115	100	1 588	100	9 394	100	
8 253	100	4 237	100	8 696	100	12 637	100	1 703	100	9 070	100	

3. Jugendhilfe

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	2 833	0,4	69	0,3	183	0,2	108	0,2	183	0,9	502	0,2
Unterbringung in Heimpflege	307 893	42,3	10 775	42,7	30 100	40,0	24 130	41,3	5 464	28,1	98 022	50,1
Kindertagesstätten	142 324	19,5	3 405	13,5	30 943	41,1	7 191	12,3	6 764	34,8	18 346	9,4
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	4 421	0,6	28	0,1	-	-	55	0,1	198	1,0	3 261	1,7
Jugendberufshilfen	7 356	1,0	9	0,0	517	0,7	294	0,5	849	4,4	414	0,2
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	2 825	0,4	11	0,0	-	-	184	0,3	320	1,6	1 252	0,6
Jugendschutz	335	0,0	2	0,0	-	-	9	0,0	-	-	170	0,1
Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	854	0,1	-	-	50	0,1	15	0,0	4	0,0	715	0,4
Erholungspflege	25 591	3,5	389	1,5	381	0,5	1 516	2,6	1 198	6,2	4 882	2,5
Freizeithilfen	20 989	2,9	1 241	4,9	694	0,9	1 716	2,9	1 556	8,0	3 785	1,9
Außerschulische Bildung	2 136	0,3	61	0,2	-	-	321	0,6	264	1,4	751	0,4
Freiwillige Erziehungshilfe	121 354	16,7	3 897	15,5	8 699	11,6	12 710	21,8	2 026	10,4	34 847	17,2
Fürsorgeerziehung	80 581	11,1	5 300	21,0	2 641	3,5	9 806	16,8	628	3,2	27 510	14,1
Sonstige Ausgaben	8 841	1,2	35	0,1	1 025	1,4	337	0,6	-	-	1 207	0,6
Zusammen	728 333	100	25 221	100	75 232	100	58 393	100	19 455	100	195 738	100
dagegen 1967	677 521	100	23 933	100	72 140	100	54 025	100	17 719	100	185 121	100
1966	613 828	100	20 186	100	65 333	100	47 631	100	16 234	100	164 239	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).

In Einrichtungen

nach Hilfearten ¹⁾

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
10	0,0	2	0,0	200	0,3	1 537	2,2	-	-	40	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
25 460	37,0	11 925	43,3	28 122	35,5	24 945	36,1	6 120	66,5	42 830	42,7	Unterbringung in Heimpflege
16 400	23,8	3 736	13,6	10 080	12,7	15 247	22,0	355	3,9	29 858	29,8	Kindertagesstätten
41	0,1	1	0,0	833	1,1	3	0,0	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
1 130	1,6	108	0,4	62	0,1	1 809	2,6	-	-	2 166	2,2	Jugendberufshilfen
130	0,2	258	0,9	139	0,2	331	0,5	-	-	200	0,2	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
1	0,0	4	0,0	9	0,0	135	0,2	-	-	-	-	Jugendschutz
6	0,0	-	-	-	-	6	0,0	3	0,0	57	0,1	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
3 742	5,4	1 181	4,3	2 319	2,9	2 173	3,1	29	0,3	7 779	7,8	Erholungspflege
2 299	3,3	467	1,7	2 323	2,9	1 009	1,5	9	0,1	5 890	5,9	Freizeithilfen
313	0,5	180	0,7	60	0,1	47	0,1	-	-	127	0,1	Außerschulische Bildung
10 473	15,2	4 390	15,9	21 563	27,2	13 006	18,8	1 083	11,8	8 661	8,6	Freiwillige Erziehungshilfe
7 576	11,0	3 672	13,3	10 377	13,1	8 896	12,9	1 611	17,5	2 562	2,6	Fürsorgeerziehung
1 276	1,9	1 617	5,9	3 208	4,0	43	0,1	-	-	34	0,0	Sonstige Ausgaben
68 858	100	27 541	100	79 294	100	69 188	100	9 210	100	100 204	100	Zusammen
60 458	100	27 475	100	72 852	100	63 601	100	7 576	100	94 623	100	dagegen 1967
56 895	100	21 873	100	65 664	100	56 445	100	7 676	100	91 652	100	1966

4. Zuschüsse an Träger

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	4 627	2,5	17	0,3	-	-	44	1,7	-	-	3 52	4,8
Unterbringung in Familien- pflege	12	0,0	-	-	-	-	10	0,1	-	-	-	-
Unterbringung in Heim- pflege	18 815	9,4	0	0,0	2	0,1	14	1,0	-	-	270	0,4
Kindertagesstätten	63 760	31,7	1 153	13,0	-	-	6 650	45,4	867	57,8	2 002	30,5
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	8 393	4,2	75	1,1	-	-	34	0,2	-	-	413	0,6
Jugendberufshilfen	11 643	5,8	125	2,0	-	-	144	1,0	13	0,9	2 338	3,4
Vormundschaftswesen	447	0,2	1	0,0	-	-	7	0,0	-	-	100	0,1
Erziehungsbeistandschaft	1 406	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	1 242	1,7
Jugendgerichtshilfe	94	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	94	0,1
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	5 662	2,8	270	3,6	33	1,6	871	5,9	-	-	2 382	3,2
Adoptionswesen	7	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendschutz	940	0,5	37	0,6	25	1,2	3	0,0	-	-	400	0,5
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	1 064	0,5	24	0,4	-	-	62	0,4	8	0,6	273	0,4
Erholungspflege	34 075	16,9	1 414	22,1	660	31,4	1 585	10,8	170	11,5	19 038	25,7
Freizeithilfen	15 645	7,8	874	13,7	509	24,2	1 120	7,6	42	2,3	5 784	7,8
Außerschulische Bildung	9 697	4,8	408	6,4	859	40,9	1 854	12,6	-	-	3 402	4,6
Sonstige Ausgaben	8 729	4,3	1 459	22,8	-	-	983	6,7	190	12,7	4 096	6,3
Führungs- und Leitungs- aufgaben Zentrale Förderung ²⁾	16 067	8,0	574	9,0	15	0,7	954	6,5	210	14,0	7 251	9,8
Zusammen	201 083	100	6 390	100	2 102	100	14 672	100	1 502	100	74 007	100
dagegen 1967	175 919	100	5 883	100	2 370	100	13 888	100	1 398	100	68 642	100
1966	179 560	100	3 821	100	2 311	100	13 021	100	1 501	100	73 363	100

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden und ohne Investitionskosten (Bau, Umbau, Ersteinrichtung).-

der freien Jugendhilfe

nach Hilfearten ¹⁾

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
8	0,1	30	0,3	369	0,7	426	2,0	-	-	-	-	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
-	-	1	0,0	-	-	1	0,0	-	-	-	-	Unterbringung in Familienpflege
-	-	92	0,9	16 810	31,9	647	3,0	28	2,1	815	8,2	Unterbringung in Heimpflege
2 940	42,5	4 287	42,8	11 488	21,8	5 968	27,8	705	53,2	7 128	72,1	Kindertagesstätten
29	0,4	1	0,0	7 767	14,7	72	0,3	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
791	11,4	32	0,3	3 069	5,8	4 606	21,4	-	-	325	3,3	Jugendberufshilfen
6	0,1	1	0,0	1	0,0	228	1,1	1	0,1	101	1,0	Vormundschaftswesen
-	-	6	0,1	20	0,0	130	0,6	-	-	-	-	Erziehungsbeistandschaft
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Jugendgerichtshilfe
175	2,5	425	4,2	469	0,9	550	2,6	92	6,9	436	4,4	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
-	-	-	-	4	0,0	4	0,0	-	-	-	-	Adoptionswesen
3	0,1	24	0,2	198	0,4	241	1,1	2	0,2	-	-	Jugendschutz
15	0,2	87	0,9	209	0,4	34	0,2	5	0,3	342	3,5	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
765	11,0	2 964	29,6	5 867	11,1	1 539	7,2	51	3,9	22	0,2	Erholungspflege
1 712	24,7	658	6,6	2 756	5,2	1 989	9,3	27	2,0	175	1,8	Freizeithilfen
80	1,1	704	7,0	1 175	2,2	1 134	5,3	82	6,2	-	-	Außerschulische Bildung
125	1,8	179	1,8	109	0,2	705	3,3	40	3,0	243	2,5	Sonstige Ausgaben
277	4,0	529	5,3	2 451	4,6	3 215	15,0	294	22,2	297	3,0	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾
6 931	100	10 019	100	52 763	100	21 491	100	1 326	100	9 882	100	Zusammen
6 632	100	9 147	100	37 301	100	20 392	100	1 265	100	9 000	100	dagegen 1967
8 645	100	8 933	100	34 900	100	20 980	100	1 879	100	10 206	100	1966

2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

5. Gesamt

Bruttoausgaben

Hilfeart	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8 463	0,8	110	0,3	183	0,2	386	0,5	183	0,8	4 288	1,4
Unterbringung in Familien- pflege	58 142	5,7	3 065	8,7	1 998	2,4	4 967	6,1	2 348	9,9	19 127	6,3
Unterbringung in Heim- pflege	326 707	31,7	10 776	30,4	30 101	36,9	24 274	29,9	5 464	23,1	98 298	32,6
Kindertagesstätten	206 084	20,0	4 558	12,9	30 943	37,9	13 848	17,0	7 631	32,2	40 908	13,6
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheits- hilfe	13 388	1,3	101	0,3	-	-	248	0,3	198	0,8	3 782	1,3
Jugendberufshilfen	19 774	1,9	135	0,4	517	0,6	441	0,5	862	3,6	2 984	1,0
Vormundschaftswesen	702	0,1	6	0,0	-	-	41	0,1	1	0,0	157	0,1
Erziehungsbeistandschaft	1 628	0,2	2	0,0	-	-	3	0,0	-	-	1 260	0,4
Jugendgerichtshilfe	369	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	316	0,1
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und, Jugend	11 860	1,2	284	0,8	218	0,3	1 232	1,5	320	1,4	4 323	1,4
Adoptionswesen	74	0,0	-	-	-	-	3	0,0	-	-	13	0,0
Jugendschutz	2 791	0,3	59	0,2	56	0,1	65	0,1	2	0,0	1 203	0,4
Fortbildung auf dem Ge- biet der Jugendhilfe	2 666	0,3	30	0,1	80	0,1	108	0,1	26	0,1	1 140	0,4
Erholungspflege	66 898	6,5	1 828	5,2	1 389	1,7	3 645	4,5	1 413	6,0	27 493	9,1
Freizeithilfen	44 210	4,3	2 575	7,3	1 299	1,6	3 531	4,3	1 651	7,0	11 681	3,9
Außerschulische Bildung	21 591	2,1	508	1,4	1 208	1,5	3 232	4,0	431	1,8	6 902	2,3
Freiwillige Erziehungs- hilfe	123 134	12,0	3 900	11,0	8 946	11,0	12 763	15,7	2 096	8,9	34 993	11,6
Fürsorgeerziehung	82 530	8,0	5 316	15,0	3 408	4,2	9 849	12,1	628	2,7	27 776	9,2
Sonstige Ausgaben ¹⁾	21 922	2,1	1 561	4,4	1 255	1,5	1 646	2,0	212	0,9	7 830	2,6
Führungs- und Leitungs- aufgaben, Zentrale Förderung ²⁾	16 067	1,6	574	1,6	15	0,0	954	1,2	210	0,9	7 251	2,4
Zusammen	1 029 002	100	35 388	100	81 616	100	81 236	100	23 677	100	301 729	100
dagegen 1967	950 799	100	33 195	100	84 397	100	75 548	100	21 437	100	279 649	100
1966	885 236	100	27 261	100	76 848	100	68 129	100	19 868	100	262 747	100

1) Einschl. Förderung privater gewerblicher Träger. - 2) Förderung der freien Jugendwohlfahrtspflege.

aufwand

nach Hilfearten

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Hilfeart
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	
236	0,3	86	0,2	623	0,4	2 338	2,2	-	-	40	0,0	Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt
613	6,5	2 438	5,8	4 932	3,5	7 199	6,8	540	4,7	5 917	5,0	Unterbringung in Familienpflege
25 460	29,6	12 017	28,6	44 932	31,8	25 592	24,3	6 148	53,5	43 644	36,6	Unterbringung in Heimpflege
19 346	22,5	8 023	19,1	21 568	15,3	21 215	20,1	1 060	9,2	36 985	31,0	Kindertagesstätten
325	0,4	16	0,0	8 625	6,1	92	0,1	-	-	-	-	Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe
2 050	2,4	342	0,8	3 184	2,3	6 542	6,2	-	-	2 716	2,3	Jugendberufshilfen
11	0,0	19	0,0	32	0,0	276	0,3	2	0,0	157	0,1	Vormundschaftswesen
50	0,1	6	0,0	22	0,0	131	0,1	-	-	153	0,1	Erziehungsbeistandschaft
1	0,0	-	-	8	0,0	1	0,0	-	-	43	0,0	Jugendgerichtshilfe
966	1,1	743	1,8	1 123	0,8	1 617	1,5	142	1,2	890	0,7	Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend
17	0,0	3	0,0	6	0,0	9	0,0	0	0,0	23	0,0	Adoptionswesen
105	0,1	126	0,3	378	0,3	569	0,5	11	0,1	218	0,2	Jugendschutz
48	0,1	106	0,3	254	0,2	377	0,4	16	0,1	479	0,4	Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe
5 225	6,1	4 418	10,5	9 222	6,5	4 320	4,1	113	1,0	7 833	6,6	Erholungspflege
5 213	6,1	1 987	4,7	5 782	4,1	3 326	3,2	124	1,1	7 041	5,9	Freizeithilfen
988	1,2	1 012	2,4	1 522	1,1	5 217	5,0	129	1,1	441	0,4	Außerschulische Bildung
10 528	12,3	4 406	10,5	22 152	15,7	13 236	12,6	1 111	9,7	9 004	7,6	Freiwillige Erziehungshilfe
7 742	9,0	3 683	8,8	10 558	7,5	9 051	8,6	1 648	14,3	2 871	2,4	Fürsorgeerziehung
1 725	2,0	2 044	4,9	4 032	2,9	995	0,9	154	1,3	467	0,4	Sonstige Ausgaben ¹⁾
277	0,3	529	1,3	2 451	1,7	3 215	3,1	294	2,6	297	0,2	Führungs- und Leitungsaufgaben, Zentrale Förderung ²⁾
85 915	100	42 003	100	141 408	100	105 317	100	11 491	100	119 222	100	Zusammen
76 383	100	40 399	100	119 197	100	97 148	100	10 430	100	113 016	100	dagegen 1967
73 800	100	35 043	100	109 261	100	90 093	100	11 258	100	110 928	100	1966

6. Ausgaben für Freiwillige Erzie

Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben Entstehung der Ausgaben	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		Nordrhein- Westfalen	
	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%
Ausgaben	Freiwillige											
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	23 716	19,3	-	-	5 185	58,0	625	4,9	411	19,6	6 373	18,2
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	83 353	67,7	3 071	78,8	2 439	27,3	10 957	85,9	1 379	65,8	25 783	73,7
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	4 580	3,7	691	17,7	778	8,7	111	0,9	232	11,1	5	0,0
Sonstige Heime	5 533	4,5	-	-	71	0,8	527	4,1	-	-	843	2,4
Familienpflege	1 482	1,2	3	0,1	247	2,8	53	0,4	54	2,6	146	0,4
Sonstige Kosten	4 470	3,6	134	3,4	226	2,5	489	3,8	20	1,0	1 843	5,3
Ausgaben insgesamt	123 134	100	3 900	100	8 946	100	12 763	100	2 096	100	34 993	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾	22 795	18,5	486	12,5	1 160	13,0	1 824	14,3	347	16,5	4 469	12,8
Reine Ausgaben	100 339	81,5	3 414	87,5	7 787	87,0	10 939	85,7	1 749	83,5	30 525	87,2
Ausgaben	Fürsorge											
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	23 355	28,3	4 873	91,7	1 975	58,0	1 146	11,6	85	13,5	6 210	22,4
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	49 448	59,9	242	4,6	377	11,1	7 820	79,4	511	81,3	18 719	67,4
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	676	0,8	-	-	81	2,4	16	0,2	18	2,9	-	-
Sonstige Heime	3 041 ^{a)}	3,7	-	-	121	3,6	340	3,5	14 ^{b)}	2,3	607	2,2
Familienpflege	1 763 ^{c)}	2,1	16	0,3	767	22,5	43	0,4	.	.	264	1,0
Sonstige Kosten	4 247 ^{c)}	5,1	184	3,5	86	2,5	483	4,9	.	.	1 976	7,1
Ausgaben insgesamt	82 530	100	5 316	100	3 408	100	9 849	100	628	100	27 776	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾	12 738	15,4	447	8,4	442	13,0	1 556	15,8	61	9,7	3 070	11,1
Reine Ausgaben	69 792	84,6	4 869	91,6	2 966	87,0	8 293	84,2	568	90,3	24 706	88,9
Ausgaben	Freiwillige Erziehungshilfe und											
Erziehungsheime der öffentlichen Hand	47 071	22,9	4 873	52,9	7 161	58,0	1 771	7,8	496	18,2	12 583	20,0
Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	132 802	64,6	3 314	36,0	2 816	22,8	18 777	83,0	1 890	69,4	44 502	70,9
Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	5 256	2,6	691	7,5	858	6,9	127	0,6	250	9,2	5	0,0
Sonstige Heime	8 574 ^{a)}	4,2	-	-	192	1,6	867	3,8	14 ^{b)}	0,5	1 450	2,3
Familienpflege	3 246 ^{c)}	1,6	19	0,2	1 015	8,2	96	0,4	54 ^{d)}	2,0	410	0,7
Sonstige Kosten	8 716 ^{c)}	4,2	319	3,5	313	2,5	973	4,3	20 ^{d)}	0,7	3 819	6,1
Ausgaben insgesamt	205 665	100	9 215	100	12 354	100	22 611	100	2 724	100	62 770	100
Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾	35 533	17,3	933	10,1	1 601	13,0	3 380	14,9	407	15,0	7 539	12,0
Reine Ausgaben	170 131	82,7	8 282	89,9	10 753	87,0	19 232	85,1	2 317	85,0	55 231	88,0

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Einnahmen aus Kostenbeiträgen der Minderjährigen, ihrer Eltern und sonstiger Träger der Rentenversicherung oder des Lastenausgleichs. - a) Bei der Fürsorgeerziehung in Bremen einschl. einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - c) Bei der Fürsorge-

Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Ausgaben/Einnahmen Reine Ausgaben	
1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	1000 DM	%	Entstehung der Ausgaben	
Erziehungshilfe												<u>Ausgaben</u>	
2 660	25,3	237	5,4	2 012	9,1	1 179	8,9	276	24,9	4 758	52,8	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
5 764	54,7	3 604	81,8	15 911	71,8	11 329	85,6	719	64,7	2 398	26,6	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
618	5,9	-	-	1 719	7,8	240	1,8	-	-	186	2,1	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
853	8,1	212	4,8	1 579	7,1	160	1,2	10	0,9	1 279	14,2	Sonstige Heime	
37	0,3	16	0,4	482	2,2	75	0,6	27	2,4	343	3,8	Familienpflege	
597	5,7	338	7,7	449	2,0	254	1,9	78	7,0	41	0,5	Sonstige Kosten	
10 528	100	4 406	100	22 152	100	13 236	100	1 111	100	9 004	100	<u>Ausgaben insgesamt</u>	
1 642	15,6	1 015	23,0	5 483	24,8	5 777	43,6	203	18,3	389	4,3	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾</u>	
8 886	84,4	3 390	77,0	16 669	75,2	7 459	56,4	908	81,7	8 614	95,7	<u>Reine Ausgaben</u>	
erziehung												<u>Ausgaben</u>	
3 462	44,7	211	5,7	2 720	25,8	384	4,2	512	31,1	1 777	61,9	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
3 065	39,6	3 062	83,2	6 306	59,7	8 255	91,2	918	55,7	172	6,0	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
165	2,1	-	-	268	2,5	67	0,7	48	2,9	13	0,5	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
289	3,7	80	2,2	929	8,8	61	0,7	19	1,2	581	20,2	Sonstige Heime	
107	1,4	10	0,3	101	1,0	108	1,2	37	2,3	309	10,8	Familienpflege	
654	8,4	320	8,7	234	2,2	176	1,9	114	6,9	19	0,7	Sonstige Kosten	
7 742	100	3 683	100	10 558	100	9 051	100	1 648	100	2 871	100	<u>Ausgaben insgesamt</u>	
1 095	14,1	734	19,9	2 287	21,7	2 530	28,0	280	17,0	237	8,2	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾</u>	
6 647	85,9	2 948	80,1	8 272	78,3	6 521	72,0	1 368	83,0	2 635	91,8	<u>Reine Ausgaben</u>	
Fürsorgeerziehung zusammen												<u>Ausgaben</u>	
6 122	33,5	447	5,5	4 732	14,5	1 563	7,0	788	28,6	6 535	55,0	Erziehungsheime der öffentlichen Hand	
8 011	48,3	6 666	82,4	22 217	67,9	19 584	87,9	1 637	59,3	2 570	21,6	Erziehungsheime der Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾	
783	4,3	-	-	1 987	6,1	306	1,4	48	1,7	199	1,7	Erziehungsheime privater gewerblicher Träger	
1 142	6,2	291	3,6	2 508	7,7	221	1,0	29	1,1	1 860	15,7	Sonstige Heime	
144	0,8	26	0,3	583	1,8	183	0,8	65	2,3	652	5,5	Familienpflege	
1 211	6,8	658	8,1	683	2,1	430	1,9	192	6,9	60	0,5	Sonstige Kosten	
18 270	100	8 088	100	32 711	100	22 287	100	2 759	100	11 875	100	<u>Ausgaben insgesamt</u>	
2 738	15,0	1 750	21,6	7 770	23,8	8 307	37,3	483	17,5	626	5,3	<u>Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen²⁾</u>	
15 532	85,0	6 338	78,4	24 941	76,2	13 980	62,7	2 276	82,5	11 249	94,7	<u>Reine Ausgaben</u>	

Unterhaltspflichtiger oder aus übergeleiteten Ansprüchen gegen Unterhaltspflichtige oder andere, z. B. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten. - b) Bei der Fürsorgeerziehung erziehung ohne Bremen. - d) Ohne Kosten der Fürsorgeerziehung.

III. Einrichtungen

1. Einrichtungen der Jugendhilfe

(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	ins-gesamt	darunter der		ins-gesamt	darunter der		ins-gesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	39	5	87	1	-	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	47	17	81	1	-	100	2	-	100
Säuglingsheime	375	13	53	17	35	18	11	45	27
Kinderheime	1 026	16	61	62	24	24	11	55	45
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	224	22	74	15	27	47	24	75	25
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	203 ^{a)}	27	71	12	42	58	16	100	-
Sonderheime	295	17	64	9	-	22	21	76	19
Beobachtungsheime	16	38	56	-	-	-	2	100	-
Kinderkrippen	469	57	36	3	67	-	10	90	10
Kindergärten	15 644	21	75	293	20	51	231	54	29
Kinderhorte	2 017	44	53	48	67	29	43	12	88
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	716 ^{b)}	18	36	143	6	18	2	-	100
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	192	30	69	3	-	100	6	83	17
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	547	36	46	79	16	84	2	100	-
Jugendherbergen	660	19	74	51	-	100	3	-	100
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	2 519	30	70	77	65	35	47	64	36
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	12 537	8	92	450	18	81	327	8	92
Jugendbildungsstätten	275	30	68	16	38	63	4	25	75
Jugendbüchereien	8 581	62	37	577	98	2	16	100	-
Jugendwohnheime	955 ^{a)}	6	83	21	24	33	29	-	83
Schülerwohnheime	626	13	62	6	-	-	2	-	-
Jugendschutzstellen, Obhut-, Auffangheime	309 ^{a)}	54	45	25	80	20	3	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	32	25	66	2	50	50	1	100	-
Erziehungsberatungsstellen	453	53	45	27	33	67	17	100	-
Jugendberatungsstellen	91 ^{a)}	36	64	4	25	75	-	-	-
Mütter- und Elternschulen	210	10	89	10	-	90	9	100	-
Sonstige Einrichtungen	489 ^{c)}	39	51	44	59	30	-	-	-
Einrichtungen insgesamt	49 547	27	69	1 996	46	41	839	37	57
am 31. Dezember 1967	47 925	26	70	1 906	46	40	827	37	57
1966	46 448	26	69	1 821	48	38	813	38	57

Fußnoten vgl. S. 74.

der Jugendhilfe

am 31. Dezember 1968

(unterliegenden Einrichtungen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
ins-gesamt	darunter der		ins-gesamt	darunter der		ins-gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe		öffentl. Hand	Träger der freien Jugendhilfe	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
6	-	100	-	-	-	15	-	100	Heime für werdende Mütter
5	-	100	1	-	100	13	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
48	13	58	5	20	60	94	7	76	Säuglingsheime
100	20	55	7	-	86	280	13	78	Kinderheime
									Erziehungsheime
10	25	63	8	63	38	27	-	100	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
10	10	85	8	63	38	38	13	87	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
32	6	69	11	27	73	33	12	76	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	5	-	100	Beobachtungsheime
24	38	54	2	-	100	42	45	48	Kinderkrippen
944	18	79	109	43	43	3 904	10	88	Kindergärten
148	35	63	59	73	27	585	25	73	Kinderhorte
									Kur-, Heil-, Gene-sungs- und Erholungs-heime für Minder-jährige
148	20	33	-	-	-	60	33	48	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
3	33	67	-	-	-	8	50	50	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
81	47	25	-	-	-	100	28	29	Jugendherbergen
109	22	63	4	50	50	128	17	77	Jugendfreizeit-stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
235	63	36	22	100	-	1 294	14	86	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
1 675	15	84	15	13	87	3 489	4	96	Jugendbildungs-stätten
32	22	78	-	-	-	83	13	86	Jugendbüchereien
1 255	79	20	27	100	-	1 480	37	63	Jugendwohnheime
86	14	79	11	9	91	311	5	86	Schülerwohnheime
54	15	57	-	-	-	151	5	77	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang-heime
36	81	19	1	100	-	105	37	63	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
4	-	75	1	100	-	5	-	100	Erziehungsberatungs-stellen
35	64	24	3	100	-	97	43	56	Jugendberatungsstellen
11	36	64	-	-	-	24	13	88	Mütter- und Eltern-schulen
14	-	100	4	100	-	106	5	95	Sonstige Einrichtungen
92	55	34	6	-	50	99	17	78	
5 260	36	59	304	55	38	12 576	14	84	Einrichtungen insgesamt
5 014	36	59	294	55	39	12 394	14	84	am 31. Dezember 1967
5 018	36	58	284	54	41	11 955	13	84	1966

1. Einrichtungen der Jugendhilfe

(einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht)

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der	
		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
Heime für werdende Mütter	3	33	33	4	-	100	7	-	100
Wohnheime für Mutter und Kind	1	100	-	2	50	50	8	25	63
Säuglingsheime	30	10	20	19	5	68	73	15	40
Kinderheime	81	15	43	50	8	70	136	10	60
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	17	29	71	13	-	100	31	10	87
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	19	26	74	13	8	92	32	34	63
Sonderheime	19	21	68	23	-	96	52	6	50
Beobachtungsheime	1	100	-	1	100	-	4	25	75
Kinderkrippen	14	79	7	14	64	36	116	40	47
Kindergärten	1 385	29	67	1 193	17	82	4 080	24	75
Kinderhorte	175	53	43	81	26	72	186	50	41
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	28	32	50	42	14	48	135	14	37
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	11	45	55	17	12	82	87	14	86
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	47	68	23	48	27	67	133	39	48
Jugendherbergen	61	11	80	52	4	87	87	24	70
Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	206	50	50	45	22	76	232	22	78
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	1 403	8	92	1 231	9	90	1 123	6	92
Jugendbildungs- stätten	22	45	50	18	28	67	46	70	28
Jugendbüchereien	582	77	23	1 190	37	63	1 284	68	32
Jugendwohnheime	62	6	58	44	2	82	156	4	91
Schülerwohnheime	58	14	48	50	12	76	45	4	64
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime	22	59	32	17	35	65	33	33	67
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	3	67	33	2	-	50	9	11	78
Erziehungsberatungs- stellen	28	50	46	27	19	81	101	64	33
Jugendberatungsstellen	14	50	50	3	67	33	16	25	75
Mütter- und Eltern- schuler	20	5	95	9	-	100	23	13	87
Sonstige Einrichtungen	62	81	13	24	50	46	41	20	44
Einrichtungen insgesamt	4 374	31	65	4 232	20	78	8 276	29	67
am 31. Dezember 1967	4 215	31	62	4 180	20	77	8 067	29	67
1966	4 045	32	61	4 102	20	76	7 811	29	67

1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Gem. § 23 Ziffer 3 JWG. - a) Ohne Berlin (West). - b) In Berlin (West) Sonder

am 31. Dezember 1966

unterliegenden Einrichtungen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		ins- gesamt	darunter der		
	öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		öffentl. Hand	Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
3	33	33	-	-	-	-	-	-	Heime für werdende Mütter
10	30	70	-	-	-	4	25	75	Wohnheime für Mutter und Kind
60	12	55	6	-	100	12	25	25	Säuglingsheime
173	13	62	38	5	76	58	48	47	Kinderheime
									Erziehungsheime
57	9	88	2	-	100	14	43	57	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
40	8	88	5	40	60	.	.	.	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
61	11	74	14	29	64	20	30	60	Sonderheime
2	-	50	-	-	-	1	100	-	Beobachtungsheime
70	34	54	1	-	100	173	79	19	Kinderkrippen
2 757	26	69	342	17	81	406	50	45	Kindergärten
421	52	43	6	-	67	264	67	31	Kinderhorte
									Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
131	15	47	6	-	100	21 ^{b)}	90	5	Tages-Erholungsstätten für Minderjährige
32	22	75	4	-	100	21	100	-	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
45	29	53	4	25	75	8	63	38	Jugendherbergen
134	33	65	8	13	88	3	-	100	Jugendfreizeit- stätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.
247	24	74	17	12	82	97	100	-	Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime
2 361	6	94	217	7	93	248	2	98	Jugendbildungs- stätten
41	22	76	6	17	83	7	14	71	Jugendbüchereien
1 460	49	49	640	96	4	70	100	-	Jugendwohnheime
220	6	88	15	-	87	.	.	.	Schülerwohnheime
225	16	60	7	43	29	28	43	43	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffang- heime
63	68	32	4	75	25	.	.	.	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
3	-	100	-	-	-	2	100	-	Erziehungsberatungs- stellen
79	52	48	20	15	85	21	86	14	Jugendberatungsstellen
17	71	29	2	-	100	.	.	.	Mütter- und Eltern- schulen
10	-	100	5	-	100	-	-	-	Sonstige Einrichtungen
62	27	65	3	100	-	56 ^{c)}	11	82	
8 784	25	70	1 372	52	46	1 534	53	43	Einrichtungen insgesamt
8 662	24	71	833	24	73	1 533	53	44	am 31. Dezember 1967
3 388	25	69	772	22	75	1 439	53	44	1966

einrichtungen. - c) In Berlin (West) Begegnungsstätten.

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein			Hamburg		
	ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	654	7	88	5	-	-	-	-	-
Wohnheime für Mutter und Kind	1 553	19	81	130	-	100	62	-	100
Säuglingsheime	13 857	16	66	328	55	11	610	67	22
Kinderheime	58 614	15	73	2 819	28	30	540	51	49
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	18 272	21	77	525	38	38	1 734	67	33
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	17 202 ^{a)}	25	73	510	68	32	945	100	-
Sonderheime	21 212	20	71	228	-	42	729	66	32
Beobachtungsheime	588	66	33	-	-	-	204	100	-
Kinderkrippen	16 773	63	31	46	57	-	583	97	3
Kindergärten	1 050 707	20	78	14 386	24	53	16 641	79	15
Kinderhorte	80 244	49	48	1 255	75	21	2 978	8	92
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	50 427 ^{b)}	19	43	11 464	6	27	96	-	100
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	94 225	29	50	17 070	14	86	250	100	-
Jugendherbergen	77 453	14	79	6 188	-	100	952	-	100
Jugendbildungs- stätten	23 103 ^{c)}	47	48	846	36	64	200	25	75
Jugendwohnheime	61 812 ^{a)}	5	82	1 078	23	45	2 253	-	65
Schülerwohnheime	50 750	13	68	141	-	-	30	-	-
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	2 297 ^{a)}	35	64	137	46	54	139	100	-
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	1 757	28	66	90	44	56	130	100	-
Sonstige Einrichtungen	24 607 ^{d)}	28	64	1 831	62	31	-	-	-
Verfügbare Plätze insgesamt	1 666 107	22	72	59 077	18	59	29 076	62	32
am 31. Dezember 1967	1 645 348	22	72	57 875	19	58	26 760	65	30
1966	1 582 431	22	72	57 223	18	59	25 069	55	30

Fußnoten vgl. S.78.

Jugendhilfe am 31. Dezember 1968 *)

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
100	-	100	-	-	-	211	-	100	Heime für werdende Mütter
188	-	188	44	-	100	238	-	100	Wohnheime für Mutter und Kind
1 409	13	71	246	16	81	4 233	8	86	Säuglingsheime
6 084	21	65	184	-	93	19 429	14	84	Kinderheime
									Erziehungsheime
1 119	24	66	285	52	48	3 147	-	100	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
1 559	9	87	351	46	54	3 759	22	78	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
1 760	11	72	254	15	85	4 113	32	65	Sonderheime
-	-	-	-	-	-	122	-	100	Beobachtungsheime
778	50	42	55	-	100	1 460	17	80	Kinderkrippen
58 097	17	81	6 345	47	45	281 258	8	91	Kindergärten
4 061	40	58	1 978	83	17	19 107	29	67	Kinderhorte
10 372	23	39	-	-	-	4 454	29	59	Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
20 361	31	21	-	-	-	18 557	29	30	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
14 480	17	69	460	37	63	15 762	12	83	Jugendherbergen
2 709	21	79	-	-	-	5 169	16	81	Jugendbildungs- stätten
4 416	14	78	576	33	67	18 206	3	83	Jugendwohnheime
3 978	14	58	-	-	-	12 904	3	81	Schülerwohnheime
201	78	22	20	100	-	1 049	15	85	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
230	-	70	37	100	-	206	-	100	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
3 217	50	35	-	-	-	5 162	14	82	Sonstige Einrichtungen
135 619	21	64	10 835	50	45	418 546	10	85	Verfügbare Plätze insgesamt
132 573	21	63	10 789	52	43	412 215	11	84	am 31. Dezember 1967
126 504	21	63	9 826	50	45	394 850	10	84	1966

2. Verfügbare Plätze in Einrichtungen der

(einschl. der Plätze in Einrichtungen, die

Art der Einrichtungen	Hessen			Rheinland-Pfalz			Baden-Württemberg		
	ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen	
		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Heime für werdende Mütter	53	75	13	67	-	100	175	-	100
Wohnheime für Mutter und Kind	22	100	-	62	52	48	185	33	65
Säuglingsheime	877	23	20	645	3	72	2 165	22	52
Kinderheime	3 529	19	55	3 110	8	84	7 679	8	80
Erziehungsheime									
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	1 394	37	63	1 226	-	100	2 414	9	91
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	1 459	42	58	1 692	7	93	2 569	28	69
Sonderheime	1 559	17	79	2 242	-	98	3 149	6	68
Beobachtungsheime	32	100	-	50	100	-	77	32	68
Kinderkrippen	689	91	5	544	74	26	3 993	42	47
Kindergärten	88 154	28	70	81 388	14	85	284 289	22	77
Kinderhorte	9 625	65	32	4 417	18	81	8 417	57	37
Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige	2 352	44	46	2 770	12	62	9 296	18	45
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	5 475	63	29	8 910	24	71	15 644	28	62
Jugendherbergen	8 411	7	85	7 119	2	92	8 962	20	71
Jugendbildungs- stätten	1 183	45	53	1 069	32	64	8 380	81	8
Jugendwohnheime	3 974	5	46	2 887	1	85	10 403	3	93
Schülerwohnheime	3 954	16	61	3 557	13	76	3 142	9	73
Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime	121	44	45	97	18	82	238	18	82
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾	-	-	-	39	-	54	395	8	87
Sonstige Einrichtungen	572	26	46	969	35	64	1 285	26	64
Verfügbare Plätze insgesamt	133 435	31	64	122 860	14	83	372 857	23	73
am 31. Dezember 1967	129 476	30	64	120 409	15	82	364 272	23	73
1966	126 008	29	66	117 083	15	82	351 957	24	72

*) Soweit in der Jahresstatistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen, d. h. ohne verfügbare Plätze in Heimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen, Mütter-Berlin (West) Plätze in Sondereinrichtungen. - c) In Berlin (West) ohne Plätze der Träger der freien Jugend-

Jugendhilfe am 31. Dezember 1968 *)

nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegen)

Bayern			Saarland			Berlin (West)			Art der Einrichtungen
ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		ins- gesamt	darunter in Einrichtungen		
	der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾		der öffentl. Hand	der Träger der freien Jugend- hilfe ¹⁾	
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		
45	12	42	-	-	-	-	-	-	Heime für werdende Mütter
406	34	66	-	-	-	216	18	82	Wohnheime für Mutter und Kind
2 670	8	76	255	-	100	419	20	34	Säuglingsheime
10 018	11	70	2 176	5	87	3 046	44	54	Kinderheime
									Erziehungsheime
4 595	12	86	510	-	100	1 323	54	46	a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht
4 042	7	91	316	59	41	.	.	.	b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige
5 010	15	77	643	31	67	1 485	52	46	Sonderheime
43	-	78	-	-	-	80	100	-	Beobachtungsheime
2 907	61	33	10	-	100	5 708	86	12	Kinderkrippen
174 444	26	70	27 750	15	83	17 955	54	42	Kindergärten
18 911	56	39	215	-	70	9 280	76	24	Kinderhorte
8 267	17	54	290	-	100	566 ^{b)}	90	6	Kur-, Heil-, Gene- sungs- und Erholungs- heime für Minder- jährige
6 148	30	59	750	27	73	1 060	58	42	Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze
13 615	29	69	819	7	93	685	-	100	Jugendherbergen
3 147	44	54	330	14	86	70 ^{c)}	100	.	Jugendbildungs- stätten
17 314	7	89	705	-	91	.	.	.	Jugendwohnheime
21 955	16	64	-	-	-	1 049	49	38	Schülerwohnheime
280	54	46	15	67	33	.	.	.	Jugendschutzstellen, Obhuten, Auffangheime
380	-	100	-	-	-	250	100	-	Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe ²⁾
4 948	29	69	246	100	-	6 377 ^{d)}	14	73	Sonstige Einrichtungen
299 203	25	68	35 030	15	83	49 569	56	40	Verfügbare Plätze insgesamt
299 723	25	68	34 407	15	83	56 849	56	41	am 31. Dezember 1967
294 064	26	68	34 461	14	84	45 386	56	41	1966

Tageserholungsstätten, Jugendfreizeitstätten, Heimen der offenen Tür, Häuser der Jugend u.ä., Jugendverbands- und Elternschulen. - 1) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. - 2) Gem. § 23 Ziffer 3 JWG. - a) Ohne Berlin (West). - b) In hilfe und privater gewerblicher Träger. - d) In Berlin (West) Plätze in Begegnungsstätten.

IV. Die Tätigkeit der Jugendbehörden zum Schutze der nichtehelichen Kinder^{*)}

Art der Maßnahmen	1965	1966	1967	1968
<u>Nichteheliche Kinder unter Aufsicht der Jugendämter 1)</u>	554 359	543 083	513 895 r	499 507
in Familienpflege	72 155	71 884	70 695 r	68 641
bei der Mutter	482 204	471 199	443 200 r	430 866
<u>Von der Aufsicht der Jugendämter widerruflich befreite nichteheliche Kinder 1)</u>	38 593	35 153	34 625 r	33 689
in Familienpflege	1 745	1 541	1 585	1 558
bei der Mutter	36 848	33 612	33 040 r	32 131
<u>Nichteheliche Minderjährige unter Vormundschaft 1)</u>	800 122	757 849	714 121 r	684 077
Amtsvormundschaft	577 869	560 216	537 669 r	518 207
Einzelvormundschaft	207 034 ^{a)}	185 922	163 167	153 386
Vereinsvormundschaft	15 219 ^{a)}	11 711	13 285	12 484
<u>Übertragungen der elterlichen Gewalt über nichteheliche Kinder auf die Mutter 2)</u>	15 757	15 941	17 025	19 619
<u>Pflegschaften nach Übertragung der elterlichen Gewalt über nichteheliche Kinder auf die Mutter 1) 3)</u>	3 859	7 505	6 303	10 570
<u>Beistandschaften nach Übertragung der elterlichen Gewalt über nichteheliche Kinder auf die Mutter 1) 3)</u>	1 009	2 095	2 809	4 620
<u>Vaterschaftsfeststellungen⁴⁾</u>	55 582	51 834	51 480	51 158
<u>In Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesene nichteheliche Minderjährige 5)</u>	3 844	3 723	3 460	3 215
Freiwillige Erziehungshilfe	2 583	2 494	2 205	2 077
Fürsorgeerziehung	1 261	1 229	1 255	1 138

*) Nichtehelich Lebendgeborene 1965 = 48 977, 1966 = 47 855, 1967 = 46 957, 1968 = 46 219; ohne Kinder, deren Nichtehelichkeit erst später durch gerichtliche Entscheidung festgestellt wurde. Maßnahmen der Jugendämter nur soweit in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen. - 1) Am Ende des Rechnungsjahres. - 2) Soweit als Abgänge aus der gesetzlichen Amtsvormundschaft im Rechnungsjahr nachgewiesen. - 3) Außerdem weitere Pflegschaften bzw. Beistandschaften der Jugendämter für nichteheliche Kinder, die in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nicht gesondert nachgewiesen werden. - 4) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 5) Am Tage der Entscheidung über die Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. - a) In Bayern teilweise geschätzt.

Fachserie K:

Öffentliche Sozialleistungen

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe

II. Kriegsopferfürsorge

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Bisher erschienen:

Fürsorge für hilfsbedürftige Deutsche im Ausland 1958–1962, Eingliederungshilfe für Behinderte 1966.

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ